

Berlin, 23. Jan. Reichswehrminister Groener wird in den nächsten Tagen die zehn Divisionskommandeure der Reichswehr nach Berlin beordern, um mit ihnen eine Reihe von schwebenden militärischen Fragen zu besprechen.

Der Ausschuh der Länderkonferenz beginnt die Arbeit.

Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der von der Länderkonferenz in der Vormache beschlossene Ausschuh zur Erörterung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern wird, wie der Sozialdemokratische Pressedienst erfährt, in der nächsten Woche seine Arbeiten aufnehmen. Der Ausschuh wird 18 Mitglieder zählen. Davon ernannt die Reichsregierung neun. Die andere Hälfte wird von den Ländern entsandt. Die Reichsregierung hat an die im Verfassungsausschuh des Reichsrates vertretenen Länder bereits das Ersuchen gerichtet, ihre Vertreter namhaft zu machen. Außer dem Reichsminister, der den Vorsitz führen wird, sollen der Reichsarbeitsminister, Innenminister, Finanzminister, Wirtschaftsminister und der Reichsparlamentarier dem Ausschuh angehören. Ferner ist die Zuziehung angelegener Staatsrechtslehrer geplant. Man nennt u. a. Anschütz und Triepel.

Ministerpräsident Dr. Held über die Länderkonferenz.

München, 23. Jan. Ministerpräsident Dr. Held empfing heute die Vertreter der bayerischen und außerbayerischen reichsdeutschen Presse, um ihnen ein Bild des Verlaufes und der Ergebnisse der Länderkonferenz in Berlin zu geben. Nach den Darlegungen des Ministerpräsidenten sieht man in Bayern die wichtigsten Ergebnisse der Länderkonferenz darin, daß die Ländervertreter über die Notwendigkeit einer grundsätzlichen Änderung der Weimarer Verfassung einig gewesen seien, wenn auch über den Weg dieser Änderung auf der Konferenz keine Einmütigkeit bestand habe, und daß die Länderkonferenz Teillösungen als absolut unumgänglich erachtet und damit sowohl den Weg der Übernahme einzelner Verwaltungsorgane der Länder auf das Reich und den Gedanken der Bildung von Reichsländern abgelehnt habe. Schließlich habe der Verlauf der Länderkonferenz auch mit dem Schlagwort ausgeräumt, daß der Einheitsstaat billiger arbeite, als der Bundesstaat. Eine brauchbare Gesamtlösung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern sei nach bayerischer Auffassung nur dann zu erreichen, wenn das Problem des Verhältnisses zwischen Preußen und Reich in zweckmäßiger Weise gelöst würde. Dabei betont man, daß die Verhältnisse von 1871 sich auf die heutige Zeit nicht übertragen ließen. Bayern werde an der weiteren Erörterung des Problems Einheitsstaat oder Bundesstaat teilnehmen, halte jedoch daran fest, daß eine gewaltsame Lösung dieses Problems, wie von dem Ministerpräsidenten auf der Konferenz selbst betont worden sei, unmöglich in der Errichtung des Einheitsstaats liege und ausgeschlossen bleiben müsse.

Zentrumsanträge zur Verwaltungsreform.

Berlin, 24. Jan. Um die Frage der Verwaltungsreform in den Ländern aus dem Stadium der Diskussion in die Wirklichkeit zu rücken, hat die Zentrumsfraktion des Preussischen Landtages einen Antrag eingebracht, in dem beantragt wird:

1. eine entsprechende Zusammenlegung von bisher nebeneinander bestehenden Behörden,
2. eine zweckmäßige, den heutigen Verkehrsverhältnissen angepaßte und mit den Interessen der Bevölkerung im Einklang stehende Abgrenzung der preussischen Verwaltungsbezirke,
3. eine den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht werdende Vereinigung des Instanzenzuges,
4. die Befestigung von überflüssig erscheinenden Behörden,
5. eine Wegweisung zur Befestigung der zahlreichen im preussischen Staatsgebiet liegenden Enklaven. Dabei müßte als Resultat der Vorlage gleichermäßen eine Vereinfachung der gesamten Verwaltungsarbeit und eine Herabsetzung der Verwaltungskosten praktisch erreicht werden.

Ein Beschluß der Landbundsleiter.

Berlin, 24. Jan. Die am 23. Januar in Berlin versammelten Landbundsleiter von Brandenburg, Pommern, Schlesien, Ostpreußen, Oldenburg, Thüringen, Hannover, Hessen-Nassau, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Hansestädte Lübeck und Hamburg, Anhalt, Preussische Provinzen, Westfalen und Provinz Sachsen veröffentlichten eine Erklärung, in der es heißt:

1. Wir dulden keine Einführung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, die wir aus eigener Scholle hervorbringen können, insbesondere nicht den Abbruch eines polnischen Handelsvertrages, der nur auf Kosten der Landwirtschaft, besonders auf Kosten der Kleinlandwirte und der Landarbeiter, abgeschloffen werden kann.
2. Wir werden unsere Betriebe so schnell, wie die Wirtschaftsform des einzelnen Betriebes es erlaubt, auf die einfachste Form umstellen. Der Zuckerrübenbau wird so weit unterbleiben, als nicht genügend fähige Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden.
3. Wir stehen zu allen von uns eingegangenen Verpflichtungen, können aber Zahlungen an Wechseln, Zinsen, Steuern und Abgaben nur noch aus den auskommenden Erträgen des Betriebes zahlen. Wir werden alles daran setzen, ausreichende Löhne für unsere Arbeiter und Angestellten sicherzustellen.
4. Gegen eine zwangsweise Befriedigung aus landwirtschaftlicher Substanz werden wir von Fall zu Fall die uns nötig erscheinenden Maßnahmen ergreifen.

Die Altsocialisten gegen das Reichsbanner.

Dresden, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In einer Kundgebung an die Mitglieder der Altsocialistischen Partei Sachsens nimmt die Partei zu dem bekannten Beschluß des Bundesvorstandes des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold Stellung, in dem der Altsocialistischen Partei die republikanische Staatsform überlassen und ihren Mitgliedern die Mitgliedschaft im Reichsbanner verweigert wird. In der Kundgebung der ASP wird dem Bundesvorstand des Reichsbanners vorgeworfen, daß das Reichsbanner mit diesem Beschluß den Standpunkt der Überparteilichkeit verlassen habe, weshalb sich eine Mitgliedschaft der Parteianhänger der ASP von selbst verbiete. Die ASP wird übrigens für die bevorstehenden Reichstagswahlen eigene Kandidaten aufstellen.

Die deutsch-französischen Saarverhandlungen.

Paris, 24. Jan. „Echo de Paris“ berichtet: Die deutsch-französischen Verhandlungen über das Vandaleregime im Saargebiet sind auf gutem Wege. Man wird in einiger Zeit wahrscheinlich feststellen können, daß die erforderlichen Schritte zur Befriedigung der beiden Länder und vor allem dem anerkannten Bedürfnis des Saargebietes entsprechend gezogen werden können.

Noch eine Verteidigungsrede Dr. Köhlers.

Berlin, 23. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In der Montagsitzung des Reichstags beantragten zuerst die Kommunisten die Mitberatung eines Antrags, wonach der Bericht des Spartakommissars Samsch über die Phobus-Angelegenheit dem Reichstag zugunsten gemacht werden soll. Infolge Einspruchs aus dem Hause mußte dies unterbleiben. Präsident Ebert erklärte jedoch, daß diese Angelegenheit ohnehin noch vor Erledigung des Wehretats zur Sprache kommen werde, da durch einen Nachtragset die aus der Phobus-Angelegenheit dem Reich entstandenen Kosten vom Reichstag angefordert werden müßten.

Dann legte das Haus die erste Lesung des Etats fort. Dabei kamen zuerst die noch ausstehenden Redner der Splitterparteien zu Wort, die jedoch wesentliche Momente nicht vorbrachten. Der völkische Abgeordnete Seifert verlangte u. a. ein Fürsorgegesetz für die Inflationsoffer, während die linken Flügel der Kommunisten angehende Frau Köhlke (Kath. Fraktion) gegen die Sozialdemokratie und die offizielle Kommunistische Partei sehr scharf polemisierte.

Am Schluß der ersten Rednergarnitur folgte der Reichsfinanzminister Dr. Köhler.

Das Ergebnis der bisherigen Aussprache zusammen und erklärte, der Etat habe von allen Seiten eine tüchtige Beurteilung erfahren, aber alle Finanzminister der Nachkriegszeit seien nicht gerade mit Anerkennung verhältnißlos worden. Jetzt sei die Deutschland gewährte Erholungsanleihe vorüber und es beginne das Normaljahr der Dames-Belastung. Ein großer Teil der wirtschaftlichen Aufgaben stehe aber noch in den Kinderschuhen und viele Probleme seien ungelöst. Man hätte ihm wegen seiner pessimistischen Beurteilung der Finanzlage in seiner vorjährigen Etatsrede getadelt. Damals hätten aber die sozialdemokratischen Finanzfachverständigen die Lage noch dunkler angesehen. Die scharfe Kritik, die an seinen Schätzungen geübt worden sei, könne er deshalb heute nicht als berechtigt anerkennen. Trotz der Kritik an der angeblich zu optimistischen Schätzung der Einnahmen habe leider kaum einer der Kritiker Abstriche an den Ausgaben verlangt. Im Gegenteil seien von allen Kritikern Forderungen gestellt worden, die neue Ausgaben hervorgerufen müßten. Weiter erklärte der Minister, daß das Steuervereinfachungsgesetz seit vom Reichstag durch beraten werde und daß man mit der Verwirklichung der Reform, die von allen Seiten gefordert werde, nicht warten dürfe, bis das Verhältnis von Reich und Ländern neu geregelt worden sei.

Der erste Redner der sogenannten zweiten Rednergarnitur war der Sozialdemokrat Reil, der besonders gegen die Deutschnationalen polemisierte und dabei hauptsächlich deren Haltung in der Frage des deutschen Einheitsstaates kritisierte. Außenpolitisch verlangte er eine gradlinige Fortsetzung der Verständigungspolitik, ohne welche der Wiederaufbau Deutschlands unmöglich wäre.

Der deutschnationale Abgeordnete Dr. Quack trat in erster Linie für die Landwirtschaft ein. Er führte das hoffnungslose Bild der deutschen Zahlungsbilanz auf den Druck der Reparationsleistungen zurück und erklärte die Idee, daß Deutschland seine Stellung auf dem Weltmarkt verstärken könnte, als eine Illusion.

Der völkische Abgeordnete Schröder-Mecklenburg hielt eine Revision der Dames-Gesetze für eine unerlässliche Voraussetzung zu einem Wiederaufbau Deutschlands. Dazu scheine aber der rechte Zeitpunkt schon verpaßt zu sein, denn durch die Aufnahme von Auslandsanleihen würde die völkerechtlich anfechtbare Dames-Schuld in eine unanfechtbare Privatschuld verwandelt.

Darauf wurde die Sitzung abgebrochen und die Weiterberatung auf Dienstagmittag vertagt.

Vorstandssitzung des Deutschen Städtetages.

Berlin, 23. Jan. Der Vorstand des Deutschen Städtetages, der heute zu einer Sitzung zusammentrat, nahm einstimmig eine Entschließung an, in der im Hinblick auf die gesteigerte finanz- und wirtschaftspolitische Spannung an die deutschen Städteverwaltungen die dringende Aufforderung gerichtet wird, jegliche vermeidbare Ausgabe zu unterlassen. Die deutschen Städte wollten in vollem Umfang der durch die Gesamtlage des deutschen Volkes bedingten Wirtschafts- und Finanzpolitik Rechnung tragen. Die Verringerung der sozialen Not und die Überwindung der Wohnungsnot beanspruchten die äußerste Kräfteanstrengung der Städte. Wenn sich durch die notwendige Ausgabebefreiung bei den Gemeinden Auswirkungen auf Arbeitsmarkt und Beschäftigungsgrad der Wirtschaft ergäben, so liege die Ursache in der Finanzpolitik des Reiches.

Während die Wirtschaft stürmisch eine Senkung der Realsteuern verlange, und eine Reihe von Interessengruppen die Befreiung der ihnen unbequemen Steuern betrieben und so die Gemeindefinnahmen immer erneut eingeschränkt würden, seien den Gemeinden auch in den letzten Monaten fortgesetzt neue Lasten auferlegt worden. Die Wohnungsbaufrage für 1928 sei ungelöst. Das Reichshausgesetz werde eine weitere wesentliche Lastenvermehrung zur Folge haben. Die von der Wirtschaft in ihrem „Notprogramm“ aufgestellte schematische Forderung nach einer 10prozentigen Ausgabebefreiung sei bei dieser Sachlage undurchführbar. Um so dringlicher sei die Durchführung einer organischen Verwaltungsreform in Reich und Ländern. Bei ihrer Vorbereitung müßten die kommunalen Interessen die gebührende Berücksichtigung finden, wenn die Beschlüsse der Länderkonferenz zu einem positiven Ergebnis ausgestaltet werden sollen.

In einer zweiten Entschließung weist der Vorstand des Deutschen Städtetages den Vorwurf zurück, daß der Städtetag bei der Propagierung der Getränkesteuer rein fiskalische Interessen unter dem Deckmantel sozialer Reformen verfolge und die Städte ein Interesse an der Steigerung des Alkoholverbrauchs hätten. Der Vorstand des Städtetages habe eingehende Grundzüge über die positive Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs aufgestellt. Ein Alkoholverbot für Deutschland erziele der Städtetag nicht. Getränkesteuern aber seien notwendig, um eine wirtschaftlich untragbare, sozial ungerechte Anspannung anderer Steuerquellen zu verhindern.

Thälmann aus Österreich ausgewiesen.

Wien, 23. Jan. Die „Stunde“ meldet: Der zum Gründungsmitglied des österreichischen Roten Frontkämpferbundes ernannte kommunistische Reichstagsabgeordnete Thälmann hat eine politische Rede, in der er zur Gründung eines radikalen Roten Frontkämpferbundes aufrief. Nach dem Verlassen des Lokales wurde Thälmann zur Polizeidirektion gebracht und dann an die Grenze befördert.

Ein Gesetzentwurf gegen die Splitterparteien.

Berlin, 24. Jan. Wie aus Reichstagskreisen verlautet, sollen am Dienstag die Beratungen der Parteien über einen Gesetzentwurf, der die Frage der Splitterparteien behandelt, beginnen, und zwar werden sich für diesen Gesetzentwurf voraussichtlich alle großen Parteien des Reichstags einsehen. Es sind bereits unverbindliche Vorschläge ausgearbeitet worden. In diesen Vorschlägen ist u. a. vorgesehen, daß für jeden Wahlvorschlag eines Wahlfreies gefordert werden kann, daß dieser Vorschlag so viele Unterschriften Wahlberechtigter aus dem Wahlkreis aufweist, als die Hälfte der Stimmenszahl beträgt, die zur Erzielung eines Mandats notwendig wäre. Weiter ist vorgesehen, daß für jeden Wahlvorschlag eines Wahlkreises die Hinterlegung eines Gelddetrages gefordert werden kann.

Eine Denkschrift über die Kanalbauten.

Berlin, 23. Jan. In Erledigung einer Entschließung hat der Reichsverkehrsminister jetzt dem Reichstag eine Ausführungsdenkschrift für die Kanalbauten zugehen lassen. In den Vereinbarungen bei der Übernahme der Landeswasserstraßen verpflichtete sich das Reich, den Mittellandkanal zu vollenden, die Rhein-Main-Donau-Verbindung herzustellen und den Neckar auszubauen. Nach Überwindung der durch den Währungsverfall hervorgerufenen Schwierigkeiten trat die Reichsregierung mit den Landesregierungen erneut in Verhandlungen und vereinbarte ein neues Bauprogramm. Dieses sieht bis zum 1. Januar 1937 vor: 1. den Bau der Hauptlinie des Mittellandkanals von Weine bis Burg und den beschränkten Ausbau des Süßkanals; 2. die Fertigstellung der Arbeiten am Ithekanal, Blauer Kanal und am Ober-Spre-kanal; 3. die Vervollständigung der Staustufe in der Donau am Rasthof bei Passau, die Niedrigwasserregulierung der Donau von Regensburg bis Passau, sowie die Kanalisierung des Rains von Maffenburg bis Würzburg und 4. die Kanalisierung des Neckars von Mannheim bis Heilbronn.

Das Ziel dieses eingeschränkten Bauprogramms sei also im wesentlichen, das westliche und östliche Wasserstraßennetz mit anderen zu verbinden und Nordkanal und Württemberg an die Großschifffahrt des Rheins anzuschließen. Diese Arbeiten würden noch etwa zehn Jahre in Anspruch nehmen. Sind die in dem eingeschränkten Bauprogramm aufgestellten Ziele erreicht, so wird die Reichsregierung mit den Landesregierungen wegen der weiteren Durchführung der Staatsverträge erneut in Verhandlungen treten.

Die Kosten, welche für die Durchführung des eingeschränkten Programms in den nächsten zehn Jahren jährlich vom Reich ausbezahlt werden müssen, werden sich nach der Denkschrift voraussichtlich im Jahresdurchschnitt auf 33,7 Millionen Mark belaufen. Zum Schluß stellt die Denkschrift fest, daß zur Beilegung des Anleihenwesens für Kanalbauten keine Möglichkeit bestehe, da ein großer Teil der Ausgaben bereits bewilligt und auch verbraucht sei, und daher nicht nochmals angefordert werden könne.

Ein Fürsorgegesetz für die Kleinrentner.

Berlin, 24. Jan. Laut „Täglicher Rundschau“ ist in den gestrigen interfraktionellen Besprechungen auch der Antrag der Deutschen Volkspartei auf Schaffung eines Fürsorgegesetzes für die Kleinrentner behandelt worden, und zwar ist Klarheit darüber geschaffen worden, daß der Antrag im Ausschuh weiterberaten werden soll. Es bestehen jedoch aus dem gleichen Grunde, wie bei den geplanten Maßnahmen zur Unterstützung der Landwirtschaft auch hier Bedenken bei dem Reichsfinanzminister.

Parter Gilbert wieder in Berlin.

Berlin, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parter Gilbert, ist von seiner mehrwöchigen Reise nach den Vereinigten Staaten wieder nach Berlin zurückgekehrt. Damit ist kein offizieller Weihnachtsurlaub, den Parter Gilbert regelmäßig in den Vereinigten Staaten verbringt, zu Ende. Die diesmalige Reise Gilberts hat jedoch deshalb ganz besondere Bedeutung, weil wichtige Besprechungen, sowohl in Washington mit der amerikanischen Regierung als auch in Paris mit der französischen Regierung bzw. der Reparationskommission und in Brüssel mit der belgischen Regierung über dringende, das Reparationsgesamtproblem angehende Fragen stattgefunden haben. Man darf deshalb wohl erwarten, daß nach der Rückkehr Gilberts nach Berlin nunmehr auch hier Besprechungen bevorstehen.

Deutschland ratifiziert das Krankenversicherungsabkommen.

Genf, 24. Jan. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Gestern vormittag überreichte der deutsche Generalkonsul Aichmann dem Generalsekretär des Völkerbundes gemäß Art. 405 des Versailler Vertrages die Ratifikationsdokumente für die am 15. Juni 1927 auf der letzten Arbeitskonferenz beschlossenen zwei Abkommen über die Krankenversicherung der Arbeiter in Handel, Gewerbe und Hausdienst sowie der landwirtschaftlichen Arbeiter. Reichspräsident v. Hindenburg hat die Urkunden am 18. Januar unterschrieben. Deutschland ist der erste Staat, der diese Abkommen ratifiziert hat.

Die Freigabebill vor dem amerikanischen Senat.

Washington, 24. Jan. (Kabeldienst.) Das Finanzkomitee des Senats eröffnete am Montag die Verhandlungen über das Gesetz, das ausländische Eigentum. Es entwickelte sich lebhafteste Opposition gegen die Vorschläge, wonach deutsches Eigentum dann konfiszieren werden soll, wenn es im Einzelfall 500 000 Dollar übersteigt und wonach das beschlagnahmte Eigentum benutzt werden soll, um amerikanische Ansprüche damit auszugleichen.

Russisch-japanisches Fischereiabkommen.

Moskau, 23. Jan. Im Kommissariat des Außenwerts wurde heute ein Fischereiabkommen zwischen der Sowjetunion und Japan unterzeichnet. Das Abkommen regelt eine Reihe Fragen, die sich aus dem seit längerer Zeit japanischen Staatsangehörigen in den Pacific Gewässern der Sowjetunion vorgenommenen Fischfang ergeben.

Der Kölner Separatisten-Prozess.

Köln, 23. Jan. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung im Limbourg-Prozess gab der Vorsitzende für das Gericht die Erklärung ab, daß das Gericht ausdrücklich und besonders nach der Aussage von Oberbürgermeister Dr. J. J. J. seine Auffassung wiederhole, daß als unerlaubter Separatismus die Betätigung für die Dorten-Bewegung nach dem 1. Juni 1919 anzusehen sei. Das Gericht stellt der Partei Limbourg anheim, nachzuweisen, daß nach diesem Termin noch einflussreiche Persönlichkeiten des Rheinlandes namens eines nennenswerten Kreises mit Dorten verhandelt haben. Rechtsanwält Dr. Sack als Verteidiger des Limbourg erklärte darauf: Nach dieser Kundgebung des Gerichts ergebe sich für ihn aus beruflichen Gründen die Frage, ob er die Weitervertretung der Interessen des Privatklägers beibehalten könne. Um sich darüber schlüssig zu werden, hat er um kurze Aussetzung der Verhandlung. Das Gericht vertagte die Sitzung bis 12 Uhr.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung verließ Rechtsanwalt Dr. Sack den Sitzungssaal. Als nächster Zeuge erschien Geheimrat Louis Hagen. Auch aus seinen Ausführungen geht immer wieder hervor, daß alle Verhandlungen, die seitens des Wirtschaftsausschusses geführt worden sind, das vorherige Einverständnis der Reichs- und Staatsregierung gefunden haben. Eine Verbindung mit Dr. Dorten habe niemals bestanden. Auch die Verhandlungen mit Tirard seien wirtschaftlicher Art gewesen und zwar in der Hauptsache über die Goldnotenbank. Nach diesen Erklärungen stellte der Vorsitzende fest, daß also seit dem Trennungsschritt, d. h. dem 1. Juli 1919, kein offizieller Schritt ohne Kenntnis der Reichsregierung unternommen worden ist. — Der nächste Zeuge, Gewerkschaftsführer Köhler, bezeichnete die Gebr. Limbourg als Gegner der Zentrumspartei. — Zeuge Nachtmeyer Valentin wies von einer Kölner Sitzung zu berichten, die als eine Vertrauensmännerversammlung galt und in der die Direktoren für die einzelnen Herren beigelegt werden sollten. An dieser Versammlung sollen u. a. Dr. Dorten und auch Dr. Limbourg teilgenommen haben. — Zeuge Kneiden als Sozialkommissar der rheinischen Bewegung schenkt sich nicht, einzugehen, daß er Separatist gewesen sei, verlangt aber auch von Dr. Limbourg, dies offen zu bekennen. Daß Dr. Limbourg mit ihm zusammen in einer Funktionärsversammlung in Bonn gewesen sein soll, wurde von dem Zeugen dem Privatkläger auf den Kopf zugelegt. Der Zeuge befandete auch, daß ihm gelegentlich eines Besuches in Koblenz, wo er Geld für seine Truppen in Empfang nehmen wollte, mitgeteilt worden sei, daß von Dr. Limbourg ein Betrag von 5000 belgischen Franken eingegangen sei; von diesem Betrag habe er dann später 1700 Franken zur Entlohnung seiner Truppen mit erhalten.

Die Verhandlung wurde dann auf Dienstag vertagt.

Meinungsverschiedenheiten im englischen Kabinett?

London, 24. Jan. Der politische Korrespondent der „Daily News“ schreibt, innerhalb des Kabinetts bestehen erhebliche Meinungsverschiedenheiten, die sich besonders auf zwei in der kommenden Parlamentssession einzubringende Gesetzesvorlagen beziehen nämlich, das vom Minister des Innern vorbereitete Fabrikgesetz und die vom Wohlfahrtsminister Chamberlain geplante Reform der Armenverfassung. Keine von beiden Vorlagen findet bei der konservativen Partei besonderen Beifall. Gerüchte über Rücktrittsdrohungen beschäftigen sich nicht, doch ist die Stimmung zweifellos erregt.

Neue amerikanische Operationen in Nicaragua

Managua, 23. Jan. Gestern traten amerikanische Truppen in Stärke von etwa 1000 Mann Marinesoldaten von der einem Kriegslager gleichenden Stadt Leon aus den Vorwärtsschritt nach Nuevo Segovia an, um die Anhänger Sandinos aus ihren Gebirgsstellungen zu vertreiben. Der Marsch der mit modernstem Kriegsmaterial, darunter auch Gebirgsartillerie ausgerüsteten Truppen ist auf acht Tage veranschlagt. Die nicaraguanischen Behörden erhielten die Nachricht, daß in den letzten Tagen eine große Anzahl von Männern durch das Medapa-Quellgebiet gezogen sei, um sich Sandino anzuschließen. Sie seien mit Gewehren ausgerüstet gewesen, die früher den Regierungstruppen gehört hätten.

Aus Kunst und Leben.

* Professor Grünmacher über Rousseau. Nach Michelangelo und Friedrich dem Großen gilt für Geheimrat Professor Dr. Grünmacher Rousseau als der dritte Meister werdender Neuzeit. Stand bei jener Kunst und Wissenschaft, ein Ziel erworben, Kultur, im Mittelpunkt der menschlichen geistigen Individualität, so ist Rousseau im Gegenteil Schöpfer und Webereiter eines neuen, lebendigen Naturempfindens. Sein Auftreten fällt in die Zeit der aufsteigenden verfeinerten höfischen Gesellschaft, der schrankenlos herrschenden Vernunft und Berechnung. Indem er die Frage der Abemie von Dion, ob Kunst und Wissenschaft den Menschen veredeln, mit schroffem Nein zu beantworten magt, wird er zum ersten Kritiker der neuen Kultur, immer wieder rückwärtswandend zur Natur als der echten Menschlichkeit und dem eigentlichen Ruheort des Glücks. Seine Bekanntheit zeugen rückwärtswandend, aber zugleich trostlos, Stolz, christliche Seelenanalyse mischt sich mit antikem Selbstbewußtsein. Der ruhelose, wandernde, ungeliebte Rousseau bleibt ewig irgendwo ein Kind, und gerade darum ganz naturverbunden, er liebt die urwüchsige Primitivität des Lebens. Gott selbst offenbart sich ihm nur in der Schöpfung. Phantasie und Gefühl sind die entscheidenden Kräfte seines Wesens, gegenüber denen Wille und Verstand zurücktreten müssen. Seine Schriften vereinen die Gedankenwege des Philosophen mit der Redegewalt des Predigers und der beseelten Innerlichkeit des Dichters; seine Ideen wachsen aus Gefühlen, seine Ideale aus der Schöpferwelt der Phantasie. Gegen die Verderbtheit von Luxus und Zügellosigkeit des Kulturmenschen stellt er den Urzustand der naturhaften Reinheit und Anspruchslosigkeit Unwissenheit und Armut, aus diesem lernen Paradies scheint ihm alle Entwicklung ein möglicher Abstieg, begonnen mit der Naturerfremdung im kleineren Ring der Städte. Rousseau wird Stürmwind der Revolution, die er zugleich in ihrer bedenklichen Entartung vorausfühlt, er wird Vorläufer auch des neuzeitlichen Sozialismus mit der Forderung, durch Staatsgesetz für die unsoziale Schichtung Ausgleich zu schaffen und in seinem Pessimismus endlich Menberetter jener kulturwidrigen Welt- und Zeitkritik, die nach Schopenhauer und Nietzsche gegenwärtig wieder in Spenglers Werk einen neuen Ausdruck gefunden hat. Aus schöpferischem Glauben entwirrt er eine Naturreligion, ein Ahnen von ewig umschweifenden Geheimnissen mit der positiven Wertung des Gemüts als einer Urkraft, welche die Natur dem Menschen mitgegeben; und dieses Empfinden, welche die Natur, die beseelt wird durch Herz, Gemüt und Gewissen, ist das wesentliche

Die französisch-belgischen Differenzen.

Brüssel, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der belgische Ministerrat hat den Beschluß des Komitees für die französisch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen, daß die belgischen Unterhändler nicht nach Paris zurückkehren sollen, gebilligt sowie, soweit die drittliche amtliche Ausfertigung erkennen läßt, den französischen Vorschlag zu einer persönlichen Unterhaltung zwischen Poincaré, Briand und dem belgischen Außenminister abgelehnt. In einer Note, die demnächst nach Paris abgehen soll, werden die belgischen Gegenforderungen aufgestellt. Die seit langem schwebenden französisch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen sind bekanntlich auf dem toten Punkt angelangt und die Angelegenheit hat einen ausgesprochen politischen Anstrich erhalten. Am meisten Schwierigkeiten machen die Maschinenzölle Frankreichs und die Weinzölle Belgiens. Bei den letzteren handelt es sich um die Forderung Luxemburgs, die Belgien bestrebt ist herabzumindern.

Der neue Sowjetbotschafter in Paris.

Paris, 23. Jan. Der neuernannte Sowjetbotschafter, Dogaiewski, hat heute vormittag dem Präsidenten der Republik sein Beglaubigungsschreiben überreicht. In seiner Ansprache erklärte er: „Die Regierung und die Völker der Sowjetunion sind fest entschlossen, den Frieden aufrechtzuerhalten und auszubauen. Ich werde mich vollkommen der Aufgabe widmen, die Bande der Freundschaft, die unsere beiden Länder in so glücklicher Weise verbinden, in noch stärkerer Weise zu fördern in der Überzeugung, daß die volle Verständigung zwischen unseren Völkern ein wichtiges Unterpfand für ihre Wohlfahrt und für den allgemeinen Frieden bildet. Meine Regierung stellt mit Befriedigung die glückliche Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern fest und hat mir als wesentliche Aufgabe aufgetragen, jedes Hindernis zu beseitigen, das ihrer Ausdehnung und Kräftigung entgegensteht. Der Botschafter sprach sodann die Hoffnung aus, daß die unter Beteiligung seines Vorgängers eingeleiteten Verhandlungen, die schon wesentliche greifbare Ergebnisse erzielt hätten, fortgesetzt würden, um schließlich zu einem vollkommenen Einverständnis im Interesse der beiden Länder zu führen.“

Der Präsident der Republik erwiderte: „Ich höre gern, daß Sie Ihren Entschluß bekräftigen, Ihre ganze Tätigkeit auf die Erhaltung des allgemeinen Friedens und auf die Besserung der Beziehungen, die bereits zwischen unseren beiden Ländern bestehen, zu richten. Die französische Regierung wird glücklich sein, Ihnen bei Durchführung dieser Aufgabe beizustehen und sie wünscht, daß die wichtigen Fragen, die zwischen den beiden Regierungen noch in der Schwebe sind, unter Bedingungen geregelt werden, die es gestatten, in einer Atmosphäre des Vertrauens die Beziehungen zu entwickeln und unsere Regierungen miteinander verbinden. Indem wir unsere volle Zusammenarbeit über jede vom Ausland kommende vorgetragene Meinung stellen und sie der Sicherstellung unserer gemeinsamen Interessen widmen, werden wir in nächstlicher Weise der Sache des Friedens dienen.“

Die russische Opposition.

Moskau, 24. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Pravda“ mitteilt, hat vor der Aktion gegen die Opposition in der russischen kommunistischen Partei die Opposition über 4000 Anhänger in Moskau verfügt, was nur ein halbes Prozent der Mitgliederzahl der kommunistischen Partei ausmache. Vor dem Kongreß, der den Ausschluß beschloß, hat, verließen nach der „Pravda“ 702 Mitglieder die Opposition, während des Kongresses weitere 815 und nach dem Kongreß 1500, insgesamt über 3000 Personen, also mehr als drei Viertel des früheren Gesamtbestandes der Opposition in Moskau. Mit der Rückkehr der übrigen sei in Wäde zu rechnen.

Der Kleinrieg in Mexiko.

New York, 23. Jan. Wie aus Mexiko gemeldet wird, griffen Aufständische den Ort San Juan de los Lagos im Staate Zabisco an. Sie wurden von der Bürgerwehr zurückgeschlagen. 14 Aufständische wurden getötet und mehrere verwundet.

Benselement in Rousseaus Vermächtnis an die werdende Zeit, darum bleibt kein Erbe fruchtbar und förderlich, und wirkt fort in den großen Meistern, die ihn ablösen und überbieten: Goethe und Kant. — Wieder vermochte Professor Grünmachers feinsinnige und tiefende Darlegungen ein überaus eindrucksvolles, plastisches Bild der Zeit und der Persönlichkeit zu bieten, sie umfassen alles Wesentliche mit einer vorbildlichen Klarheit und Prägnanz, weite Gedankenbereiche überleuchtend, und fanden seitens der aufmerksamsten Hörer (im Kleinen Kurhausaal) dankbare und beifällige Aufnahme.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Toller, „Doppia, wir leben“ wurde durch Vermittlung des Bühnenvertriebes Deckerhagen u. Co., Berlin W. 15, am Bettu-Kanzen-Theater in Kopenhagen aufgeführt. Die Presse aller Richtungen konstatiert den großen Erfolg und rühmt Toller als Dichter und Menschenschilderer. „Doppia, wir leben“ wird demnächst auch in Oslo aufgeführt. — Einen Literaturpreis von 5000 Lire erhielt der junge G. S. Angioletti, eine der Hoffnungen der italienischen Literatur, für sein Buch „Der Gerichtstag“. Der Preis kam ursprünglich zustande: Die Osteria Bagutta ist eine bekannte Mailänder Literatenkneipe. Als man eines Nachts in besonderer Laune und Verbe zusammen, wurde die Idee geboren: Jeder der anwesenden Kneiper stiftete 100 Lire. Im Laufe einiger Wochen hatten sich 50 Schriftsteller und Entschafften mit je 100 Lire eingefunden. Die 50 Stifter bilden auch das Preisgericht. Die Preisverteilung geschieht nach üblichem Wahl und Gelage in den frühen Morgenstunden. — Der Stadtrat Augsburgs wählte an Stelle des nach 23jähriger Tätigkeit scheidenden Intendanten Karl Häusler zum Intendanten des Stadttheaters Augsburgs den bisherigen Direktor des Stadttheaters Graz, Karl Lustig-Prean von Preansfeld, unter 76 Bewerbern. — Im Juni wird die Dresdener Oper ihren 50. Geburtstag feiern. Als eine der Festveranstaltungen ist die Aufführung der „Kavaliere Helena“ von Richard Strauß vorgesehen. — Karl Maria Zöhrler, ein geborener Ludwigsbader, zurzeit Operndirektor am Deutschen Theater in Brunn, wurde als erster Kapellmeister und musikalischer Oberleiter an die Städtische Oper Düsseldorf verpflichtet. — Das Düsseldorf Schauspielhaus hat das erste Dramenwerk von G. G. Kolbenheuer, „Derolde Leidenhaften“, die Tragödie des Giordano Bruno zur Aufführung angenommen. — Gegen das phantastische Honorar von 80 000 Pfund hat Lloyd George, wie der „Literarischen Welt“ berichtet

Wiesbadener Nachrichten.

Mittwinter und Vogelhochzeit.
(St. Pauli Belehrung.)

„Ein Vogel wollte Hochzeit machen, in dem grünen Wald“, so heißt es in einem Volksliede, das wir Alten einst aus freudiger Kehle sangen und das unsere Jugend heute noch ebenso gern singt. Grüner Wald und Vogelhochzeit sind demnach ein untrennbarer Begriff. Alter Volksglaube will es jedoch, daß die Vogelhochzeit nicht im grünen Walde zur Sommerzeit, sondern im kalten Januar, und gerade am 25. des Monats, am Tage Pauli Belehrung, der auch Mittwintertag heißt, stattfindet. In Mitteldeutschland ist dieser Glaube so fest verwurzelt, daß auf dem Lande die Vogelhochzeit überall mitgefeiert wird. Man stellt dann Teller mit kleinen Federbissen, Samenkörnern u. a. vor die Fenster und in den Gärten, damit die Vögel am Hochzeitsstage einen gedeckten Tisch vorfinden. Verschiedentlich stellen die Eltern ihren Kindern ebenfalls Gabenteller auf den Tisch oder vors Fenster, damit die Kinder an der allgemeinen Freude regen Anteil nehmen. Wenn sich draußen zur Vogelmahlzeit recht viele der kleinen Gäste befinden, so deuten das die Landleute als ein gutes Zeichen für Fruchtbarkeit und Wachstum im kommenden Sommer.

Neben der oben gekennzeichneten Bedeutung als „Vogelhochzeitstag“ wird der 25. Januar noch als letzter Posttag mit „St. Pauli Belehrung“ bezeichnet. In der katholischen Kirche gedenkt man des arabischen Ereignisses: der Belehrung des Saulus zum Paulus, und verherrlicht die Tat als eines der leuchtendsten Symbole der Kraft und Macht der christlichen Lehre. — Nach dem Volksglauben ist mit dem 25. Januar die erste Hälfte des Winters abgelaufen. Zahlreiche Wetterregeln, von denen nachstehend einige angeführt seien, werden mit dem Tag in Verbindung gebracht: „St. Pauli Belehrung hell und klar, so heißt man auf das ganze Jahr.“ — „St. Pauli schön mit Sonnenschein, bringt Fruchtbarkeit dem Korn und Wein.“ Ein alter Bauernspruch lautet: „St. Paulus klar, — bringt gutes Jahr, — bringt er laut: „regnet's geschwind, — St. Nebel klar, — bringt Pest den Sarg.“ — Wenn's regnet und schneit, — Wird teuer's Getreid.“ — Doch Gott allein, — wend't alle Pein.“ — Selbstverständlich ist auch, daß an einem so wichtigen Posttag die Befragung des Liebesorakels nicht fehlen darf. Im Zusammenhang mit der Vogelhochzeit glaubt man, daß sich dabei die Eier am besten eignen. Man kocht die Eier und will dabei aus ihrem Steigen und Sinken, dem Sprudeln des Wassers und anderen Zufallsmöglichkeiten die Zukunft erründen. Der Brauch kommt jedoch heute immer mehr in Vergessenheit. —er.

Aus dem Landesauschuß.

Der Landesauschuß nahm in seiner letzten Sitzung Kenntnis von einer Resolution des Frauenverbandes Bessen-Rassau und Waldeck in Kassel zur Vertiefung des weiblichen Einflusses in der Wohlfahrtsfrage, und beschloß die Weitergabe der Resolution an den Kommunalrat. — Im weiteren befaßte sich der Landesauschuß mit einer Vorlage, betr. die Bereitstellung von Mitteln aus dem Restorationsfonds zur besonderen Förderung von Wasserleitungsbauten im besetzten Gebiete in Gemeinschaft mit dem Staate. Nachdem der Staat einen Zuschuß von 50 000 Rm. in Aussicht gestellt hat und die ausländischen Kreise sich bereit erklärt haben, insgesamt 20 000 Rm. aufzubringen, beschloß der Landesauschuß, die noch erforderlichen 30 000 Rm. für den genannten Zweck zur Verfügung zu stellen unter der Voraussetzung, daß der Staat und die beteiligten Kreise die in Aussicht gestellten Beträge zahlen. — Aus Mitteln der känd. Hilfskasse wurde der Stadtgemeinde Uffingen zur Beschaffung von Lehrmitteln für die neue Volksschule ein Darlehen von 15 000 Rm. und der Gemeinde Lindenholshausen zum Ausbau der Kirche ein solches von 10 000 Rm. gewährt. Ferner wurden 33 gemeinnützigen Verbänden aus Mitteln des Landesjugendamtes Zuschüsse in Höhe von insgesamt 19 675 Rm. für Arbeiten im Interesse der vorbereitenden Jugendfürsorge und ähnlicher Einrichtungen gewährt. Mehrere Körperschaften erhielten kleinere Zuschüsse aus dem Fonds für gehobene und Gesundheitsfürsorge zur Durchführung ihrer gemeinnützigen Bestrebungen. Nach einer vorliegenden Auffstellung wurden aus diesem Fonds in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1927 an Einzelbeihilfen und Fürsorgearbeiten gewährt: für Erholungs- und Fürsorgearbeiten rund 4160 Rm., für Tuberkulosefür-

wird, das alleinige Veröffentlichungsrecht für die Berichte über seine südamerikanische Reise einer amerikanischen Nachrichtenagentur überlassen. Roosevelt und Sad London, die beide ein Honorar von einem Dollar für die Zeile erhielten, sind damit geschlagen und ein neuer Weltrekord aufgestellt. — Von dem Vöner Literaturhistoriker Professor J. M. Carré ist in der Gallimardschen Biographien-Sammlung ein „Leben Goethes“ erschienen. In der gleichen Reihe wird, wie die „Literarischen Welt“ berichtet, ein „Bismarck“ von George Suards, dem bekannten politischen Journalisten, angezogen. — In den Wärt. Landestheater (Generalintendant Rehm) findet Samstag, den 25. Januar, die Uraufführung des neuen Schauspiel von Wolfgang Goethe: „Robert Emmet“ (Regie: Dr. Elwenpoel) statt. — Das Stadttheater Würzburg (Intendant Paul Smolna) hatte bis jetzt den „Turm“ von Hugo v. Hofmannsthal, die „Legende vom Tob“ von Franz Unger, das „Bohnenfest“ von Richard May und die rühmliche Abtragung der „Antigone“ von Ludwig Barthel zur Uraufführung erworben.

Bildende Kunst und Musik. Aus Wien wird gemeldet: Das Sterbehaus Franz Schuberts in der Wiener Kettenbrückengasse wird in der nächsten Zeit von der Stadt Wien käuflich erworben werden. Die Wohnung Franz Schuberts, die einstehenden Zimmer sollen zu einem großen Schubert-Museum umgewandelt werden, das im Rahmen der offiziellen Jahrhundert-Feiern eröffnet werden wird. — In Pöbelsch starb Frau Alma de Glines, geb. Bassow, die älteste Enkelin Heinrich Marschners.

Wissenschaft und Technik. Nach Meldungen aus Allahabad ist die deutsch-schweizerische Expedition, bestehend aus Dr. Trinkl, Dr. Terra und Herrn Böhrd, die sich im vorigen Jahr nach Kordistan begab, um die Salzseen an der Grenze von Tibet zu erforschen, nach mühseliger Reise in Varan eingetroffen. — Der der komplizierten Maschine, die der Physikprofessor Casareff, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Moskau, eben erfand, soll auch der geheimste menschliche Gedanke nicht mehr befehen. Das Rätsel des Gedankenlesens ist endlich gelöst, so behauptet „Weltanschauung Moskau“. — Auf das von der Internationalen Presseausstellung („Pressa“) in Köln erlassene Preisausschreiben zur Erlangung eines Presseauszeichens unter dem Motto „Eine Stunde Tageszeitung“ sind annähernd 100 zum Teil sehr umfangreiche Arbeiten eingegangen. Die Durchsicht der Arbeiten nimmt infolgedessen mehr Zeit in Anspruch, als ursprünglich angenommen wurde. Die Entscheidung des Preisgerichts ist vor Anfang März nicht zu erwarten.

forse rund 29 490 Rm., für gehobene Fürsorge rund 35 790 Rm., und für Fürsorgearbeiten rund 325 Rm., zusammen rund 65 705 Rm. — Der Bezirksverband Nassau des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge war an die Bezirksverwaltung mit einem Antrag herangetreten, zur Ermöglichung der Patronatsübernahme für den Militär-Friedhof Kone-St. Gilles (Frankreich) eine Beihilfe zu bewilligen. Der Friedhof Kone-St. Gilles ist deswegen in Vorschlag gebracht worden, weil auf ihm vorwiegend Angehörige ehemaliger nassauischer Regimenter beerdigt sind. Er umfaßt 3744 Einzelgräber sowie 8 Massengräber, die Überreste von 2157 Angehörigen nassauischer Regimenter bergen. Um den Friedhof ordnungsmäßig instand zu setzen, sind insgesamt etwa 30 000 Rm. erforderlich, während die jährlichen Unterhaltungskosten etwa 10 000 Rm. betragen werden. Der auf Spenden, Sammlungen und sonstige freiwillige Zuwendungen angewiesene Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge ist nicht in der Lage, die Kosten der ersten ordnungsmäßigen Instandsetzung des Friedhofes aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Nachdem bereits die Städte Frankfurt a. M. und Wiesbaden die Übernahme der Patronatschaft für den genannten Militärfriedhof beschlossen und zur Bildung des Grundstücks für die dringenden Instandsetzungsarbeiten je 5000 Rm. zur Verfügung gestellt haben, beschloß der Landesauschuss die Übernahme der Patronatschaft für den Friedhof und stellte zur Bildung des Grundstücks für die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten eine einmalige Beihilfe von 5000 Rm. zur Verfügung. — Aus Mitteln der Nassauischen Brandversicherungsgesellschaft wurden 95 Gemeinden Prämien in Höhe von 46 600 Rm. und Darlehen in Höhe von 62 000 Rm. bewilligt. — Landesoberwegemeister Rezzat wurde mit Wirkung vom 1. April 1928 von Schmitt nach Dies, Landesoberwegemeister Druschel mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 von Welter nach Wiesbaden und Landesoberwegemeister Diehl vom gleichen Zeitpunkt ab von Holschulte nach Weiterstadt versetzt. — Landesoberwegemeister Senke vom Landesbauamt Wiesbaden der auf eine 40jährige erfolgreiche Tätigkeit bei dem Bezirksverband zurückblicken kann, wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1928 in den Ruhestand versetzt. — Am Schluss der Sitzung gedachte der Vorsitzende des Landesauschusses in herzlichen Worten der außerordentlich erfolgreichen Tätigkeit des am 1. Februar 1928 aus dem Dienste des Bezirksverbandes ausscheidenden Landesrats Dr. Propping und sprach ihm den Dank des Landesauschusses aus, für die Verdienste, die er sich in einer über 30jährigen Dienstzeit insbesondere um die Entwicklung der Nassauischen Brandversicherungsgesellschaft erworben habe.

— Die nächste Stadtverordneten-Versammlung findet am Freitag, den 27. Januar, nachmittags 4 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Grundstücksangelegenheiten; Wasserbautechnische Arbeiten in den Strandbädern Wiesbaden-Bleibach und Wiesbaden-Schierstein; Bildung einer Eingemeindungskommission; Erweiterung bzw. Verbesserung bestehender Spielplatzanlagen, sowie Anträge der kommunizierenden Stadtverordnetenfraktionen.

— Wiesbadener Viehholmarkterricht. Amtliche Notierung vom 23. Januar. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 9 Ochsen, 7 Bullen, 35 Kühe oder Färsen, 133 Kälber, 326 Schweine, b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 4 Ochsen, 3 Bullen, 7 Kühe oder Färsen, 10 Kälber, 35 Schafe, 234 Schweine. Marktverlauf: Mittelmäßiges Geschäft bei Schweinen; Großvieh und Kälber schleppend. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennig) notiert: Ochsen: a) 1. 62–64, b) 1. 54–56, c) 52–54 Pf. Bullen: a) 56–58, b) 52–54 Pf. Kühe: a) 48–50, b) 42–45, c) 38–40, d) 25–35 Pf. Färsen (Kalbinnen): a) 62–64, b) 58–60, c) 52–56 Pf. Kälber: a) 1. 71–74, 2. 62–70, d) 50–62 Pf. Schafe: a) 1. 50 bis 52, b) 44–48, d) 25–35 Pf. Schweine: c) 56–58, d) 55–57, e) 53–56 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 59 Rm. 8 Stück, 58 Rm. 66 Stück, 57 Rm. 28 Stück, 56 Rm. 43 Stück, 55 Rm. 28 Stück, 54 Rm. 32 Stück, 53 Rm. 26 Stück, 52 Rm. 8 Stück. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Speise des Handels ab, für Fracht, Markt- und Verkaufslosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— Vom Wochenmarkt. Klein- bzw. Großhandelspreise am 24. Januar, je Pfund, Stück, bzw. Gebund in Reichspfennig: Weizen 15 (12), Roggen 25 (20), Weizen 25 (18), Roteinsohl 40 (35), Grünsohl (Winterweizen) 20 (15), Gelbe Rüben 15 (10), Schwarzwurzel 10 (35), Rote Rüben 15 (10), Weiße Rüben 15 (10), Erdbeerrüben 15 (12), Spinat 20 (23–25), Blumenkohl, ausländischer 50–100 (40–80), Meerrettich 30–50 (25–40), Sellerie 10–40 (10–35), Kohlsalat 25–30 (20–25), Tomaten, ausländische 80–100 (70 bis 90), Lauch 15 (10), Zwiebeln 20 (18), Kartoffeln 6 (4), Kürbisse, deutsche 12–25 (10–18), Kürbisse 6–8 (6), Zitronen 6–10, Ananasen 8–12, Bananen 10–15. Die eingeklammerten Preise sind Großhandelspreise.

— Zur Steuerpflicht der Konsumvereine hat der Reichsfinanzhof eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Nach der Steuerfreiheit bleiben, so müssen sie die Abgabe von Waren an Nichtmitglieder nicht nur verbieten, sondern das Verbot auch durchführen. Steht fest, daß ein derartiger Verein, der in der Rechtsform einer Genossenschaft betrieben wird und einem Konsumverband angehört, Waren auch an Nichtmitglieder verkauft hat, so wird die Steuerpflicht nicht durch den Einwand befreit, daß der Konsumverein seinem Personal die Abgabe von Waren an Nichtmitglieder verboten und dieses Verbot auch in seinen Räten durch Schilder bekanntgemacht habe. Es muß zum mindesten verlangt werden, daß der Konsumverein die Verwirklichung seines Willens, nur Mitglieder zu beliefern, durch entsprechende Aufsicht über seine Verkäufer und die Käufer gesichert hat. (I A 267/27.)

— Hauptversammlung im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GWA). Aus den Berichten des Vorstandes und Geschäftsführers ist folgendes hervorzuheben: Grundlage aller gewerkschaftlichen Arbeit war auch im Berichtsjahre 1927 der Ausbau der Tarifverträge. Von besonderer Bedeutung wurden die Auseinandersetzungen um den Bezirksarbeitsvertrag für Kaufmännische, technische, Bureauangestellte und Werkmeister, die aber ohne Zuzustimmung des Schlichters durchgesetzt werden konnten. Eine Verbesserung der Arbeitszeitbestimmungen, Befreiung der Überstunden mit einem angemessenen Zuschlag, sowie gewisse Urlaubsverbesserungen konnten erreicht werden, wie auch Verbesserungen in der Klassifizierung. Im Berichtsjahre wurden für 50 Mitglieder 50 Prozesse mit einem Ergebnis von 5122,36 Rm. geführt, ferner wurden 8 Zeugnisse erteilt. Rechtsansprüche wurden erteilt 10 158 mündlich, 418 schriftlich, insgesamt 10 576. In Unterstützung der ausländischen Gauellenenmission in Frankfurt a. M. konnte deren Stellenvermittlung durch die Geschäftsstelle Wiesbaden um 22 vermehrt werden. An Stellenanzeigen und Sonderunterstützungen wurden 3800,13 Rm. gezahlt. Die Ortsgruppe wendete von sich aus zur Unterstützung von Stellenlosen

mehr als 1000 Rm. auf. In Bezug auf das Lehrlingswesen sind auf Veranlassung des GWA Verhandlungen über eine Verbesserung der Berufsausbildung im Gange. Zugunsten der älteren Angestellten ist der GWA wiederholt an die Arbeitgeberseite herangetreten. Bei allen in Frage kommenden behördlichen Selbstverwaltungseinrichtungen, wie Schlichtungsausschuss, Arbeitsgerichte, Steueraussschuss, Stenographisches Prüfungsausschuss usw., ist der GWA maßgebend vertreten. Einen besonders großen Umfang nahm auch die Bildungsarbeit der Ortsgruppe ein, die in enger Verbindung mit der Volkshochschule und den Abendkursen der Städtischen Handelslehranstalten durchgeführt wurde. Die Bücherlei fand eine bedeutende Erweiterung durch moderne berufswissenschaftliche Werke. Die Mitgliederzahl hob sich von 1073 auf 1232. Die neuen Geschäftsstellenräume im Hause Lützenstraße 39, 1, ermöglichen die Durchführung eines Teils der Gruppen- und Betriebsversammlungen in der Geschäftsstelle. Die Berichte des Jugendbundes im GWA, der Frauengruppe, der Gesellschaftsbeileitung zeigten ebenso wie die der Fachgruppen eine befriedigende Entwicklung. Als Vorsteher wurde Herr Ernst Wagner einstimmig gewählt.

— Der Schubertbund Wiesbaden ist für das im Juli d. J. in Wien stattfindende 10. Deutsche Sängerkongress unter den herzoglichen Vertretern der deutschen Männerchorverbände zur Mitwirkung im Rahmen eines Stundenkonzerts zugelassen. Zum Vortrag gelangen ausschließlich Tonchöre neuerer Meister. — Anlässlich der 100. Wiederkehr des Todesjahres Franz Schuberts veranstaltet der Schubertbund Wiesbaden e. V. als größter deutscher Vertreter seines Namens in Gemeinschaft mit den Schubertbünden des Deutschen Reiches und dem Wiener Schubertbund am Grabe des großen Liederkomponisten eine imposante Gedächtnisfeier. — Die Zahl der zur gefälligen Mitwirkung beim 10. Deutschen S. B. F. festangemeldeten Sänger hat 160 bereits überschritten. Aus den Kreisen der inaktiven Mitglieder und der Wiesbadener Bevölkerung sind Anmeldungen zur Teilnahme an der Sängerkonferenz nach Wien in großer Zahl eingelaufen. — Anmeldungen langgestundener Freunde des Chorgesangs, die sich unter Inanspruchnahme der für die mitwirkenden Sänger sich bietenden Vergünstigungen bei der gefälligen Mitwirkung in Wien beteiligen wollen, können nach Erwerbung der Mitgliedschaft nur noch bis zum 1. Febr. d. J. berücksichtigt werden.

— Die Wetterlage in Deutschland. Über Deutschland herrschen zurzeit ganz eigenartige Wetterverhältnisse. Während in Ost- und Nordostdeutschland Temperaturen bis zu 10 Grad Kälte gemessen werden und teilweise starke Schneefälle eingetreten sind, mildet man in West- und Südwestdeutschland Temperaturen bis zu 6 Grad Wärme bei trübem, regnerischem Wetter. Die Frostgrenze zieht sich ungefähr längs der Elbe hin. Das Thermometer in den Außenbezirken Berlins war in der vorvergangenen Nacht bis auf 4,5 Grad unter Null gesunken. Um 12 Uhr mittags wurden noch immer minus 3 Grad gemessen. Angesichts der außergewöhnlich eigenartigen Luftdruckverhältnisse über Deutschland nimmt man an wetterkundiger Stelle an, daß zunächst keine Änderung des Wetters eintreten wird.

— 10 Gebote für Fußgänger. Die Mittelrheinische Verkehrsbehörde, e. V., Wiesbaden, gibt nachstehende 10 Gebote für Fußgänger bekannt. Diese Gebote, welche als Flugblätter in großen Mengen von der Verkehrsbehörde in Berlin verteilt wurden, dürften auch unseren Verhältnissen voll und ganz angepasst sein. „Liebe Fußgänger! 1. Liebst du dein Leben und willst du dich deinen Angehörigen erhalten, so beachte die Regeln des Straßenverkehrs! — 2. Geh immer rechts, so läuft du niemand in den Weg! Bleib nicht unnötig stehen! — 3. Verlass die Gehbahn nur, wenn du die Fahrbahn überschreiten mußt! — 4. In verkehrsreichen Straßen überschreite die Fahrbahn nur an Kreuzungen oder an den für Fußgänger bezeichneten Schutzwegen! — 5. Geh stets in gerader Richtung und ohne unnötigen Aufenthalt über die Fahrbahn! Steh erst nach links, dann nach rechts, damit du den Verkehr immer im Auge behältst! — 6. Warte! Du auf die Straßenbahn oder den Omnibus, so stell dich nicht auf die Fahrbahn, sondern bleibe auf der Gehbahn oder warte auf der Schutzinsel! — 7. Spring nicht auf einen fahrenden Wagen! Spring im Fahren nicht ab! — 8. Schimpfe nicht bei Verkehrshindernissen! Denke nach, wie du selbst den Verkehr beschleunigen kannst! — 9. Hilf Kindern, Gebrechlichen und Unkundigen im Verkehr! — 10. Gib kein schlechtes Beispiel auf der Straße! Verhalte dich vielmehr so, wie du es von anderen erwartest!

— Gegen Baulandwucher wendet sich eine Verfügung des Wohlfahrtsministers an die Regierungspräsidenten usw. Auch für Kleinwohnungen wird Bauland zwar häufig reichlich, aber zu Preisen angeboten, die dafür nicht in Betracht kommen. Bautätigkeit und Bauvorhaben lassen an manchen Orten die Bodenpreise steigen. Die Behörden sollen dem Bodenwucher tatkräftig entgegenzutreten. Eine Stadt hat die Anträge auf Gewährung von Hauszinsverbüßungen daraufhin geprüft, ob der Baulandpreis zu den Gesamtkosten in einem angemessenen Verhältnis steht. War dies nicht der Fall, so wurden die Anträge abgelehnt. Es gelang so vielfach, die Bauunternehmer zu größerer Vorsicht bei Ankauf von Bauland und die Baulandbesitzer zu günstigen Preisen zu veranlassen. Mit Mitteln der Allgemeinheit dürfen nicht übermäßige Baulandpreise bezahlt werden. Die Verordnung zur Behebung der Wohnungsnot von 1919 bietet die Handhabe, den Bodenpreis in angemessenen Grenzen zu halten.

— Musterwohnungen für Kriegsgeschädigte und Kriegshinterbliebene. Wie der Amtliche Preussische Preßedienst einem Erlass des preussischen Ministers für Volkswohlfahrt entnimmt, hat der Reichsarbeitsminister aus dem Wohnungsfürsorgefonds des Reiches besondere Einzelwohnungen (Miet- und Eigenhäuser) für Kriegsgeschädigte und Kriegshinterbliebene, a. B. von Kriegsinvaliden, Hinterbliebenen oder Tuberkulösen oder für Bauvorhaben, die aus anderen besonderen Gründen dringend förderungswürdig sind, bereitgestellt. Der Minister bezeichnet es als notwendig, hierdurch den Wohnungsbau für diese Kreise, in erster Linie für Tuberkuloseerkrankte, weitgehend den besonderen vornehmlich gesundheitlichen Anforderungen dieser Kreise anzupassen. Es handelt sich hierbei nicht um eine finanzielle Förderung aus Mitteln des Wohnungsfürsorgefonds, sondern lediglich um die Begleichung bestimmter Bauvorhaben, die an sich bereits fertig finanziert sind. Der Minister wird daher der Reichsforschungsgesellschaft in Berlin soweit wie möglich unter Zuleitung der Pläne von der Förderung solcher Bauten von Fall zu Fall Mitteilung machen und hat gebeten, gegebenenfalls durch einen hierfür besonders zu bildenden Untersuchungsausschuss diese Bauten von den Gesichtspunkten der Forschungsgesellschaft aus einer Begleichung zu unterstützen. Der Minister empfiehlt, zu dem Untersuchungsausschuss Sachverständige aus Kreisen hinzuzuziehen, ferner stehen die ärztlichen Sachbearbeiter seines Ministeriums zur Mitarbeit zur Verfügung. — Der Minister für Volkswohlfahrt hat den nachgeordneten Behörden gegenüber die Überzeugung ausgesprochen, daß diese Maßnahmen auch von ihnen wegen ihrer besonderen Bedeutung gebilligt und daß seine Bestrebungen nach dieser Richtung hin unterstützt werden.

— Jugendherbergen im besetzten Gebiet. Die deutschen Gewerkschaften machten dem Kuratorium des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete die Mitteilung, daß sie aus dem ihnen überwiesenen Arbeitnehmeranteil des für die besetzten Gebiete bestimmten 30-Millionen-Fonds dem Verband der deutschen Jugendherbergen 650 000 M. als Geschenk für Errichtung von Jugendherbergen im besetzten und besetzt gewesenen Gebiet gestiftet haben. Dieses bisher größte dem Jugendherbergenverband gewordene Geschenk ist von besonderem Wert, weil es aus Arbeitnehmerkreisen stammt. Aus der Spende werden im Laufe des nächsten Sommers 11 neue städtische Jugendherbergen errichtet, und zwar eine in Rheinhessen, zwei in der Pfalz, eine in Baden, eine im Taunus, drei im Rheinland und drei in Westfalen.

— Stenographische Höchstleistungen bei Handelskammerprüfungen. Die kürzlich von uns gemeldete deutsche Höchstleistung von 320 Silben bei den Geschäftsstenographenprüfungen der Handelskammern ist, wie uns mitgeteilt wird, bereits übertroffen worden. Die höchste Leistung hat nunmehr mit 340 Silben vor der Handelskammer Barmen Herr Wilhelm Kraber (Barmen), der die Deutsche Einheitskürschchrift schreibt, erreicht. Herr Kraber, der im Dezember 20 Jahre alt wurde, ist auch Inhaber der Bayerischen Meisterchaft.

— Dienstinbäum. Sein 40jähriges Dienstinbäum feiert heute (24. Januar) der Oberpostkassier Christian Stadl, Blücherstraße 15.

— Schulanfänger. Ernennungen: Der Lehrer Philipp Bekel in Ekingen ist vom 1. Januar 1928 ab zum Hauptlehrer der Schule in Erbach, im Kreise Limburg ernannt worden. Anstellungen: Einstweilige: Kasper, Gretel, ev., Lehrerin, Sulzbach, 1. 12. 1927. Bögel, Ernst, ev., Lehrer, Roth, 1. 1. 1928. Mittler, Wilhelm, ev., Lehrer, Lixfeld, 1. 12. 1927. Endgültige: Rosenbach, Wilhelm, kath., Lehrer, Gundlingen, 1. 10. 1927. Nahl, Maria, kath., Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 10. 1927. Kählermann, M. Brad, ev., techn. Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 10. 1927. Bed. Antonie, ev., Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 10. 1927. Ver. Jungen: Jech, Ludmilla, Lehrer, ev., von Kiedighausen nach Bad Soden, 1. 1. 1928. Kalkhof, Karl, Lehrer, ev., von Silbert nach Steinen, 1. 1. 1928. Fischer, Adolf, Rektor, kath., von Winkel nach Niederlahnstein, 1. 2. 1928. Übertritt an mittlere und höhere Schulen: Warendorf, Heinrich, Lehrer, ev., Frankfurt a. M., Dufnagel-Mittelschule Frankfurt a. M., 1. 10. 1927.

— Das Deutsche Jugendrotkreuz erläßt ein Preis- ausschreiben zur Verteilung der Gesundheitspflege. Es sollen die Grundregeln gesunder Lebensführung aufgeklärt werden, die im Laufe eines Tages zu beachten sind. Sie können in Form von 10 Geboten oder auch in zeichnerischer Darstellung gegeben werden. Die Beteiligung von Klassen oder Schülergruppen ist erwünscht.

— Volkshochschule. Am Mittwoch, den 25. Januar, abends 8 Uhr, sind folgende Kurse: 1. Die Kunst des Sprechens: Atemtechnik, Stimmkultur, Aussprache, Reitation alter und neuer Dichtungen (Gräfin Willeneue), 2. Englisch, leichtere moderne Lektüre mit mündlichen und schriftlichen Übungen (Professor Guehl), 3. Italienisch für Anfänger (Beck), 4. Spanisch für Anfänger (Wladimiroff), 5. Spanisch, moderne Lektüre, Konversation und schriftliche Stilübungen — nur in spanischer Sprache (Dr. Garcia Torres), 6. Chemie — Anorganische Chemie (Dr. Fischbach), 7. Schreibweisen und Kunschreiben, Fraktur, Antiqua- und Plattschrift (Hartmannshenn), 8. Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert und im Anfang des 20. Jahrhunderts (Dr. Lazarus), 9. Von Spinoza und Böcklin zu Thomas und Klinger, mit Lichtbildern (Gg. Habicht), 10. Der moderne Roman als Spiegel unserer Zeit, u. a. Thomas Mann („Zauberberg“), Roman Rolland (S. W. Haupt).

— Über „Das Christentum vom heiligen Gral in der Großstadt“ spricht am 26. Januar, 8 Uhr, im Hotel „Rödel“, Rheinfstraße 27, Pfarrer G. Wesel. Der Redner gehört der von Dr. Fr. Kittelmeyer begründeten Christengemeinschaft an.

— Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

• Staatstheater. Am Mittwoch findet im Kleinen Haus die Erstaufführung der Tragikomödie „Kassia“ von Hans J. Rehfisch statt. Das Werk behandelt in weitestgehendem Rahmen gegenwärtigen Großstadtlebens Probleme der Gerechtigkeit und der Justiz und dürfte zu den interessantesten Neuheiten des modernen deutschen Dramas gehören.

— Im Großen Haus ist für Freitag, den 27. d. M., das 4. Sinfonie-Konzert angelegt, das von Joseph Kosenkötter geleitet wird. Auf dem Programm befinden sich zwei Werke moderner Komponisten, die im Opernspielplan dieses Jahres in norderster Reihe stehen. Von Arnold Schönberg, dessen „Erwartung“ lochen am Staatstheater seine reichsdeutsche Uraufführung erlebt hat, kommt die „Kammermusik“, eines der bahnbrechenden Werke der zeitgenössischen Musik, zur ersten Aufführung, und von Ernst Krenek, dem Komponisten von „Sonny spielt auf“ wird das „Violoncello für großes Orchester“ gespielt, eine der jüngsten Arbeiten Kreneks, die erst kürzlich in Köln mit starkem Beifall aufgeführt wurde. Als Solist des Abends tritt der 1. Konzertmeister des Staatstheaters, Edmund Werns, zum ersten Male mit einem Violoncello von Dvorak vor das Publikum der Sinfoniekonzerte. Den Beschluß des Konzertes macht die G-Moll-Sinfonie von Mozart.

• Charlotte Christiana-Kauch, deren hervorragendes Talent dem Wiesbadener Publikum von erfolgreichen Rezitationsabenden her bekannt ist, wurde für ein fünfwochenlanges Gastspiel an das Deutsche Theater in Buenos Aires verpflichtet.

Wiesbadener Lichtspiele.

• Ma-Palast. Der Terra-Großfilm „Königin Luise“ läuft nur noch bis einschl. Donnerstag. Ab Freitag steht der Weltkriegsfilm „Die große Parade“ nach Genehmigung durch die Rheinlandkommission auf dem Programm.

Aus dem Vereinsleben.

• Der M.G.B. „Union“ (E. V.) hielt am Sonntag, den 22. d. M., im Vereinslokal „Zur Germania“, Helenenstraße 27, seine diesjährige außerordentlich gut besuchte Jahreshauptversammlung ab. Der umfang- und inhaltsreiche Jahresbericht des 1. Vorsitzenden, Herrn Karl Debus, ergab einen übersichtlichen Rückblick über das abgelaufene Vereinsjahr, der Bericht des Kassierers Herrn S. Neumann ein sehr erfreuliches Ergebnis. Aus dem Bericht des Ökonomen Herrn Alfred Doos war zu ersehen, daß viele Neuanfassungen und Stiftungen von Chören usw. gemacht wurden. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt; er setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vors. K. Debus, 2. Vors. S. Neumann, Kassierer S. Neumann, 1. Schriftf. W. Scheim, 2. Schriftf. Th. Diener, Buchwart A. Doos, Beisitzer: W. Bed, S. Zimmermann und A. Sander. — Der große Maskenball findet am Samstag, den 11. Februar, im renovierten Turnerheim, Hellmuthstraße 25, statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Geflügelausstellung in Kuppenheim.

== Kuppenheim, 22. Jan. Der hiesige Brieftaubenklub „Blitz“ veranstaltete am 21. und 22. Januar im Saalbau „Zum Engel“ eine lokale Geflügelshow, die gut besucht war. Außer einer Reihe ganz wertvoller Ehrenpreise ließ die Gemeinde durch Bürgermeister Weik einen Wanderpreis, einen vergoldeten Trichter, überreichen, der alljährlich für die beste Zuchtleistung vergeben werden soll. Die Schau war musterhaft arrangiert. An Stelle des Profektors, Landrat Schlitt, erstellte der Vorsteher des Kreis Wiesbaden vom „Rassischen Geflügelzuchtverein“, R. Jörn-Biedrich, die Ausstellung. Er gab in kurzen Zügen ein Bild über den Stand der Geflügelzucht nach dem Kriege. Die Hauptaufgabe der Geflügelzuchtvereine bestche in der Hauptsache in der Förderung der Rassezucht mit dem Zweck, eine größere Leistungsfähigkeit der Geflügelhaltung zu erzielen und damit Deutschland in der Eierverforgung vom Auslande unabhängig zu machen. Dieses Ziel könne nur erreicht werden, wenn hier alle intensiv mitwirkten. Auch die Landwirtschaft müsse mehr interessiert werden. Preisrichter waren: Wanderlehrer des „Rassischen Geflügelzuchtvereins“, Jean Dörr-Neuenhain und G. Wachenheimer-Bierstadt. — Am Samstagabend wurde von dem Wanderlehrer ein Vortrag in der „Rosa“ vorgeführt, dem großes Interesse entgegengebracht wurde. — Der Wanderpreis wurde für hervorragende Leistungen an den Züchter Herrn Schmidt für dieses Jahr verliehen. Die goldene Verbandsmedaille erhielt W. Dörr auf Bühner und Emil Weik die Silberne auf Tauben.

Weinhandel und Städtetage.

○ Mainz, 21. Jan. Zur Frage der Getränkesteuer nahm der Verband Rheinischer Weinhandeler folgende Entscheidung an: Gegenüber den Bestrebungen des Deutschen Städtetages auf Wiedereinführung der Gemeindegetränkesteuer weist der „Verband Rheinischer Weinhandeler“ darauf hin, daß erst im Jahre 1927 die Gemeindegetränkesteuer fiel, weil es als Widerspruch erkannt wurde, auf einer Seite den Weinbau durch Kredite, durch eine großzügige Propaganda und sonstige Maßnahmen zu unterstützen, auf der anderen Seite ihn aber durch eine der schlauesten und unwirtschaftlichsten Steuern, wie es die Gemeindegetränkesteuer ist, zu belasten. Die Bedeutung der Gemeindegetränkesteuer für die Finanzen der Städte steht im umgekehrten Verhältnis zu der durch sie bewirkten Schädigung des Weinbaues und Weinhandels. Es ist auch nicht zu verstehen, daß, nachdem die heftigen Kämpfe um die Reichsweinsteuer und die Gemeindegetränkesteuer glücklich beendet sind, der Städtetag es verantworten kann, diese Frage wieder neu zur Debatte zu stellen und dadurch neue Unruhe in den Kreisen wichtiger Erwerbsweize zu stiften. Der Verband erwartet auf jeden Fall von Reichsregierung und Reichstag, daß sie die Bestrebungen des Städtetages ablehnen.

Kein Hellumfund in Küßelsheim.

== Küßelsheim, 23. Jan. Der Hellumfund auf dem Gelände der Opelwerke, von dem dieser Tage sensationelle Meldungen in die Welt gingen, hat sich als sehr unbedeutend erwiesen. Die hiesige geologische Landesanstalt schreibt über die Erbohrung warmer Quellen mit Recht, daß ein solcher Fund in diesem Randgebiet der oberterrinen Tiefen, wo Bad neben Bad liegt, nichts Herkühliches darstelle. Bei dem angeblichen Hellumfund-Vorkommen handele es sich nur um Vorauslagen, zu deren Begründung man einige unverständliche geologische Schlagworte gebraucht habe. Die Voraussetzung von Hellumvorkommen entbehre aber jeder wissenschaftlichen Grundlage.

Frankfurter Chronik.

== Frankfurt a. M., 23. Jan. Gestern vormittag gegen 9 Uhr entgleisten an einem Überwege des Bahnhofes Eschborn die beiden letzten Wagen eines Personenzuges und liefen etwa 100 Meter neben dem Gleise her. Die beiden Wagen setzten sich dann selbsttätig wieder auf die Gleise auf. Außer geringer Beschädigung des Gleises ist Personen- und Betriebsmaterial nicht entstanden. Aus Sicherheitsgründen mußten die Reisenden des folgenden Personenzuges an dieser Stelle umsteigen. — Der „Ball Birx“ erregt nach wie vor das allergrößte Aufsehen, besonders bezüglich der Maßnahmen der Stadt für den Geldtransport. Bei der schon mehrmals veranlassungsbefragten Eingelassen, die schärfste Vorgehen gegen die verantwortlichen Personen fordern. Inzwischen ist der Räuber am Samstagvormittag von einem Arbeitskollegen, der von dem Raube aber noch nichts wußte, in der Mörfelder Landstraße getroffen worden. Birx hatte sich neu eingekleidet und trug zwei braune Altkleider an sich, in denen er vermutlich das Geld aufbewahrt. Dann ist er am Sonntag auf dem Bahnhof Nied von einer früheren Hausgenossin im Zuge nach Limburg gesehen worden. Man nimmt jetzt an, daß sich Birx aber trotzdem noch in Frankfurt bei guten Freunden verborgen hält. — Die beliebte jugendliche Soubrette des Frankfurter Neuen Operetten-Theaters, Lisa Rado, ist Montagvormittag in ihrer Wohnung in der Neuen Mainzer Straße, wo sie mit ihrer jüngsten verzeigten Schwester zusammenwohnte, in ihrem Bett tot aufgefunden worden. Der ärztliche Befund ergab Herzschlag als Todesursache.

Saalburg und Feldberg-Rastell.

== Bad Homburg, 23. Jan. Im vergangenen Jahr konnte die Saalburg bekanntlich auf eine 75jährige Vergangenheit in ihrer heutigen Gestalt zurückblicken. Sie hat sich auch in ihrem Jubiläumsjahre auf ihrer alten Höhe gehalten und mit einer Besucherzahl von 31 000 Personen steht sie wohl mit an der Spitze der deutschen Museen. Trotzdem hätte der Besuch besser sein können, wenn nicht Witterungs- und schlechter Fahrverkehr der elektrischen Bahn hindernd gewirkt hätten. Als Zubringer kamen immer mehr die großen Ausflugsomnibusse aus Frankfurt und den benachbarten Städten in Frage. Zahllose Vereine, wissenschaftliche Gesellschaften, Studierende aller Fakultäten von Universitäten des In- und Auslandes, Kurgäste, Frankfurter Volkseigenen, Volkshochschulen, Journalisten des In- und Auslandes, gewerbliche Vereinigungen usw. gehörten zu ihren Besuchern. Die Freizeitspiele die benannten hatten, sich einen guten Ruf auch über Deutschlands Grenzen hinaus zu erwerben, sind leider mangels Unterstützung der zuständigen Stellen seit zwei Jahren einestufen. Die Instandsetzungsarbeiten im Rastell und Umgebung wurden auch im vergangenen Jahr wieder fortgesetzt, wenn auch zu größeren Arbeiten die Mittel fehlten. Nach am Schluß des Jahres kam in der nordöstlichen Ecke beim Durchqueren des Wochens in eine Radofengruppe wie auf der Döflette zum Vorschein. Sie wird erst in diesem Frühjahr völlig ausgearbeitet werden können. Die Einzelkinder waren recht zahlreich und lassen noch weitere erwarten. Daneben wurden die Instandsetzungsarbeiten am Feldberg-Rastell betrieben.

Die Mittel wurden vom Reich und von Preußen zur Verfügung gestellt. Der größte Teil der alten Mauern des Feldberg-Rastells ist wiederhergestellt und das Innere durch Sprengungen von Baumstämmen planiert. Für das Jahr 1928 bleibt noch die Wiederherstellung der rechten Ecke und eine geeignete Anpflanzung der Umgebung. Hiermit wird unserer historischen Landschaft ein wertvoller Anziehungspunkt wiedererzelen.

Zum Cronberger Mädchenmord.

Fo. Cronberg, 23. Jan. Die Leiche des 27-jährigen Arbeiters Peter Müller aus Oberhöchstadt, der am 27. November v. J. gegen Abend in der Gemartung Cronberg, zwischen Cronberg und Oberhöchstadt, seine Braut, die 27-jährige Auguste Gerber aus Frankfurt a. M., mittels eines unbekannten Instrumentes getötet hatte, ist im Main bei Niedertal, an den Schleusen, heute aufgefunden worden. Müller wird seit dem Tage der Tat vermisst.

Mit dem Freiballon im Schneesturm.

== Darmstadt, 22. Jan. Am Freitagvormittag gegen 11 Uhr flog ein Freiballon der Darmstädter Hochschule zwecks wissenschaftlicher Beobachtungen unter Führung des Oberregierungsrates Dr. Landmann zu einer Versuchsfahrt auf. Der Ballon, der die Richtung nach Norden einschlug, landete nachmittags gegen 2 Uhr bei Hannoverisch-Münden. Unterwegs geriet der Ballon in einen heftigen Schneesturm. Dabei erreichte er eine Höhe bis zu 2300 Meter.

== Erbenheim, 22. Jan. Vor einigen Tagen wurde die Erbkwahl für die auscheidenden Mitglieder des Kirchenvorstandes und der kirchlichen Gemeindevertretung vorgenommen. Einstimmig wiedergewählt wurden in den Kirchenvorstand die Herren Bürgermeister A. Wintermeyer und Landwirt H. B. Bühner und in die Gemeindevertretung die Landwirte A. Steia, H. B. Drexler, H. J. Stein, G. Bühner, Ph. D. Dörr, Chr. Dörr, H. Sals, L. Born, Direktor Eisenberg, Kaufmann H. Reimer, Kreisaustrich-Inspektor Fren und Schuhmacher J. Müller.

== Biedrich, 23. Jan. In der Jahreshauptversammlung des Krieger- und Militärvereins wurde zum Vorsitzenden W. Dietrich gewählt und der leitherige langjährige Vorsitzende L. Schmidt zum Ehrenvorsitzenden ernannt. — In der Jahresversammlung des Arbeiter-Gesangvereins „Frisch auf“ wurde beschlossen, das 30-jährige Jubiläum am 28. und 30. Juli d. J. festlich zu begehen. — Unser ältester Einwohner, der Landwirt Karl Philipp Bierbrauer, der im Alter von nahezu 87 Jahren verstarb, wurde heute mit Leichenbegängnis beigesetzt.

== Lorsch, 23. Jan. Die hiesige Gemeindevertretung hat beschlossen, das Gebiet um den Walterstein als Naturschutzgebiet zu erklären und den historischen Walterstein selbst unter Denkmalschutz zu stellen.

== Gustavsburg, 23. Jan. Als der Metallschleifer Wagner aus Kassel an einer elektrischen Bohrmaschine beschäftigt war, kam er dem Starkstrom zu nahe. Er wurde sofort getötet. — Bei der Firma Franz Daniel in Gustavsburg kam der Arbeiter Adam Saul aus Ginsheim in das Schneedengetriebe. Dem Bedauernswerten wurden beide Beine abgerissen. Während der Anlegung der Rotverbände starb der Verunglückte.

○ Mainz, 23. Jan. Der Oberbürgermeister der Stadt Mainz hat mit Wirkung vom 23. Januar ab innerhalb der Allgemeinen Verwaltung eine städtische Pressestelle geschaffen, mit deren Leitung Stadtschreiber Dr. Schwaab betraut wurde.

Fo. Aus dem Rheingau, 23. Jan. Die aus dem 13. Jahrhundert stammende Pfarrkirche St. Valentin und die St. Michael-Kapelle in Kiedrich, letztere ein Meisterwerk aus dem Jahre 1449, welche vor einiger Zeit in Stand gesetzt worden waren, bedürfen einer Renovierung. Der sehr feingliedrige, architektonische Schmuck der Strebenpfeiler an der Pfarrkirche und des Chörleins an der Kapelle vor allem, ist an vielen Stellen durch Verwitterung beschädigt. Die Kreuzblumen der Aialen sowie verschiedene Giebeldecken sind teilweise ganz abgebrochen. Die Schäden sollen genau untersucht und ausgebeßert werden, um die beiden architektonisch bedeutenden Gotteshäuser, Zierden des Dorfes Kiedrich und des Rheingaus, zu erhalten.

m. Kiedrich, 23. Jan. In einem Anfall von geistiger Unnachtung stürzte sich eine Frau Fabian, die sich im hiesigen Krankenhaus befand, in den Rhein. Ihre Leiche wurde bereits gefanden.

m. Bingen a. Rh., 23. Jan. Auf der Rückfahrt von Frankfurt a. M. ist der in einer Ingelheimer Werkstatt beschäftigte 24-jährige Autoschlosser Willy Reuth aus Ober-Ingelheim in Sindlingen a. M. mit seinem Motorrad tödlich verunglückt. Er kam beim Ausweichen vor einem Auto in einer Kurve zu Fall und zog sich bei dem Sturz einen Bruch der Wirbelsäule zu, so daß er sofort tot war.

== Bingerbrück, 23. Jan. Der Personenzug Frankfurt a. M. — Koblenz, der um 12.17 Uhr Bingerbrück verließ, wurde kurz vor der Station Nieder-Heimbach von einem Güterzug gestreut. Dabei rih eine aus dem Güterzug hervorstehende Ladung die Tür eines Wagens vierter Klasse auf und schleuderte sie gegen die Wagenwand, so daß sämtliche Fensterheben in Trümmer gingen. Die in dem Abteil sitzenden Passagiere wurden von den Scherben überschüttet, ohne daß jedoch jemand verletzt wurde. Nach kurzem Aufenthalt setzte der Personenzug, der durch die Notbremse zum Halten gebracht worden war, seine Fahrt fort.

== Wehr, 23. Jan. Am Samstagabend, nach der Durchfahrt des Personenzuges 20.35 Uhr, wurde auf dem Gleis Gleichen-Wehr im Bereich der Station Dudenhofen ein „Gienensbruch“ entdeckt. Der Betrieb wurde sofort eingestellt und untersucht. Das beschädigte Gleis war gegen 23 Uhr wieder fahrbar. Unabsehbares Unheil ist durch die Zugsamkeit eines Beamten verhindert worden.

== Heiger, 22. Jan. Am Sonntag brach in dem Sägewerk Freischlad ein verheerendes Schadenfeuer aus, dem trotz des sofortigen Eingreifens der Feuerwehr das Maschinenhaus zum Opfer fiel.

== Somburg (Bez. Kassel), 23. Jan. Im Jahre 1921 starb hier ein Fräulein Amalie Blanke im Alter von über 60 Jahren und wurde auf dem hiesigen Friedhof beerdigt. Auf Veranlassung des Staatsanwalts wurde die Leiche wieder ausgegraben und durch die Kreisärzte von Triklar und Ziegenhain untersucht. Der Staatsanwalt ist zu dem Schritt veranlaßt worden durch die aufgetauchte Vermutung, daß Fräulein Blanke keines natürlichen Todes gestorben sein soll. Näheres über das Ergebnis der Untersuchung läßt sich zurzeit noch nicht sagen.

== Darmstadt, 22. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich vergangene Nacht gegen 1 Uhr in der Nähe des Beljunger Forsthauses auf der Korbörcher Straße. Der Kaufmann Moritz Hahn befand sich mit weiteren drei Personen auf der Heimfahrt von einem Maskenball in Korbörcher nach

Auerbach (Bergstraße). Das Auto soll ziemlich weit links gefahren sein und die Lichter nicht abgeblendet haben, als an der Kurve, von Darmstadt auf dem Motorrad kommend, der Schmiedemeister Peter Brech aus Korbörcher mit seiner Frau auf dem Sozius mit dem Motorrad in voller Wucht auf das Auto sauste. Das Motorrad wurde schwer beschädigt. Der Schmiedemeister erlitt schwere Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung, seine Frau einen schweren Schädelbruch.

Sport.

Fußball.

Kreisliga Rhein-Main.

L. u. Sportverein Raunheim — F. B. Biedrich 02 2:1 (2:0).

Dem überraschenderfolg der Wiesbadener Vorstädter ist eine nicht unerwartete Niederlage in Raunheim gefolgt. Die Lage ist für den alten Ligaverein nun wieder brenzlicher geworden, da sich der ebenfalls gefährdete Sportverein Gonsenheim gegen Olympia Weissenau mit 0:0 einen wichtigen Punkt erkämpfte, der den Abstand von dem nachdrängenden Biedrich Kinalen wieder vergrößert läßt. Das Treffen in Raunheim selbst zeigte keine besonders gute sportliche Leistungen. Ein Lob gebührt dem bekannten Biedricher Torwart Barthel, der manche sichere Chance Raunheims durch sein Können und seine Entschlossenheit vereitelte. Auch die Dintermannschaft der 1902er zeigte solide Arbeit in der Abwehr und im Aufbau der Angriffe. Der sehr mähige Sturm aber war seiner Aufgabe nicht gewachsen. Bei Halbzeit führte Raunheim bereits 2:0, erst kurz vor Schluß fiel das Ehrentor für die Gäste.

Der Sportverein Hirsheim scheint, entgegen allen Voraussetzungen, das Rennen machen zu wollen. Er landete neuerdings einen 8:3-Sieg über Germania Weilbach, während der Geisenheimer Konkurrent in Kassel nur 1:1 spielte. F. B. B. Raunheim hatte in Mainz gegen Sp. B. 07 keinen schweren Kampf und blieb 4:0 siegreich. Die Tabelle zeigt folgendes Bild:

1. S. B. Hirsheim	16	11	2	3	48:29	24
2. F. B. Raunheim	17	9	4	4	39:24	22
3. F. B. Geisenheim	16	9	2	5	52:22	20
4. S. B. Kassel	16	8	3	4	26:21	19
5. F. B. Kassel	18	7	5	6	34:28	19
6. Borussia Küsselsheim	15	8	2	5	50:32	18
7. Olympia Weissenau	16	8	2	6	39:35	18
8. S. B. Raunheim	17	8	2	7	38:26	18
9. Germania Weilbach	14	5	3	6	29:47	13
10. S. B. Gonsenheim	17	5	2	10	27:33	12
11. F. B. Biedrich 02	17	3	3	11	25:35	9
12. Mainz 07	16	—	—	16	13:82	—

A-Klasse:

Die Spielvereinigung Wiesbaden hat seit einigen Wochen zu einem scharfen Endspurt angefaßt, der zwar nicht mehr die Meisterchaftsfrage beeinflussen kann, dafür aber die in unteren Regionen der Tabelle rangierende Mannschaft auf den guten 3. Platz emporheben ließ. Schade, daß sich die in Wiesbaden geachtete Elf so spät zum Lammert. Man wird gespannt sein müssen, wie sich die Einheimischen kommenden Sonntag gegen den Meister schlagen werden. Das vorgesehene gegen S. B. Dohheim erzielte 7:0 ist recht beachtlich. — Sp. B. 1919 Biedrich besiegte den Sp. B. Elville 3:2 und dürfte sich und zu gleicher Zeit auch den Sportklub Nassau in Sicherheit gebracht haben. — Ein torreiches Treffen lieferten sich F. B. Sonnenberg-Kambach und Sp. B. Dohheim, das nach abwechselndem Verlauf schließlich 4:4 endete. Die übrigen Vereine waren spielfrei.

1. F. B. B. Schierstein	16	15	1	—	56:6	31
2. S. B. Eibingen	17	9	3	5	45:42	21
3. Sp. B. Wiesbaden	16	8	1	7	42:27	17
4. S. B. Dohheim	16	6	4	6	42:46	16
5. F. B. Sonnenberg-Kambach	15	6	2	7	30:36	14
6. S. B. Dohheim	17	5	4	8	22:37	14
7. S. B. Biedrich 19	16	5	3	8	29:38	13
8. F. B. Eltrich	16	5	2	9	22:34	11
9. F. B. Nassau Wiesbaden	14	4	3	7	23:39	12
10. S. B. Elville	15	3	3	9	32:38	9

Der Sportklub Nassau hatte den spielfreien Sonntag zu einer Fahrt nach Niederrad benutzt, wo er im Freundschaftsspiel der spielstarken Ligareserve des F. B. „Union“ gegenübertrat und 2:7 unterlag.

B-Klasse:

Die Wiesbadener Riders gewannen kampflos gegen Laufenselden, da der Gegner nicht antrat. — Sportklub Dohheim vermochte auf eigenem Platz nicht die Vitoria Wiesbaden zu schlagen und scheitert somit aus der Gruppe der Meisterchaftsanwärter aus, die nach dem 1:1 in Dohheim Riders und Reichsbahn-L. u. Sp. B. heißen. — Der Letztere trat vergeblich in Biedrich an, da kein Schiedsrichter zur Stelle war. — Postsportverein ließ sich vom S. B. Hahn 11 Tore in den Kassen werfen und hatte diesen Erfolg keine gegenüberzustellen. — Die Tabelle hat sich wieder einmal etwas geändert, da verschiedene Spiele ungünstig erklärt wurden.

1. Riders Wiesbaden	15	13	—	2	62:16	26
2. Sportklub Dohheim	15	11	1	3	53:11	23
3. Reichsb.-L. u. Sp. B.	13	10	—	3	56:17	20
4. Sportklub Hahn	16	9	1	6	55:44	19
5. Vitoria Wiesbaden	15	8	1	6	34:26	17
6. S. B. Biedrich	10	3	1	6	18:23	7
7. S. B. Wehen	12	3	—	9	21:47	6
8. S. B. Laufenselden	12	1	—	11	9:47	2
9. Postsportverein	14	1	—	13	10:90	2

Die Ligareserve des Sportvereins Wiesbaden feierte mit einem 4:4 aus Bingerbrück zurück, die 3. Mannschaft erfocht in Bishofsheim gegen die zweite Garnitur des dortigen S. B. einen schönen 5:1-Sieg, das Spiel der 4. Mannschaft fiel aus. Sportvereins Junioren schlugen Niedrichs Junioren trotz schlechter Bodenverhältnisse 4:0. Drei Elfmeter wurden verwandelt.

* Bodes. Infolge Platzmangels mußte der Wiesbadener Sportklub die vereinbarten Spiele mit dem Kreuznacher Dodeklub in Kreuznach austragen. Leider mußte die Wiesbadener 1. Herrenmannschaft mit 5 Ersatzeuten antreten, so daß die Ausfichten auf einen Erfolg kaum gegeben waren. Dennoch konnten die Kreuznacher nur mit einem Tor unterchied knapp gewinnen. Trotz schwacher Ausstattung war die erste Hälfte der Spielzeit vollständig ausgefallen. In der zweiten Hälfte hatten die Kreuznacher alle Mühe, das Ergebnis zu halten. Die Wiesbadener lagen händisch vorm Tor des Gegners, und nur ihre unglaubliche Diskziplin im Sturm, sowie eine mit allen Mitteln arbeitende Verteidigung Kreuznachs verhinderte den Sieg des Sportklubs, der



Res'posten in Damen-Schlupfhosen

Ia Baumwolle	Ia Kunstseide	Reine Wolle
m. Flauschfutter	m. angerauhtem	in vielen Mode-
nuri marineblau	Flauschfutter	farben
1.75, 1.35	2.10	3.25

Schwenck

Mühlgasse 11-13

Preussische Pfandbrief-Bank

Begründet 1862 Berlin W 9 Staatsaufsicht

Die Zeichnung auf **GM 6 000 000.— 8% ige Gold-Kommunal-Obligationen** ist nach Ueberzeichnung des Betrages vorzeitig geschlossen. Wir legen nunmehr weitere

GM 4 000 000.— mündelsichere 8% ige Gold-Kommunal-Obligationen Em. 20 zum Kurse von **95,40 %**

zur öffentlichen Zeichnung bis 5. Februar d. J. auf. Früherer Schluß und Höhe der Zuteilung bleiben wieder vorbehalten.

Die börsenmäßige Notierung der Gesamt-Emission von **GM 10 000 000.—** wird in einigen Tagen zum Kurse von **95,80 %** erfolgen.

Zeichnungsstellen sind alle deutschen Banken und Bankfirmen, Spar- und Girokassen und die Emissionsbank, bei denen auch Prospekte und Zeichnungsscheine erhältlich sind. Lieferung der Stücke nach Erscheinen.

Von den zum Verkauf gestellten **8% igen Gold-Hypotheken-Pfandbriefen Em. 47** ist noch ein Restbetrag vorhanden, der zum Börsenkurse von **98 %** abgegeben wird.

Die für die Zeit vom 12. bis zum 25. Januar d. J. zur Zeichnung aufgelegten nom. GM. 2 000 000.— unserer 8% igen Goldhypotheken-Pfandbriefe Reihe VI sind ausverkauft
Zur hochverzinslichen Kapitalanlage legt die unterzeichnete Anstalt weitere nom. GM. 2 000 000.— ihrer

8% igen Goldhypotheken-Pfandbriefe Reihe VI

nicht rückzahlbar vor dem 30. Juni 1933

zum Preise von **97 1/2 %**
zur Zeichnung auf.

Zeichnungsfrist: Vom 23. Januar bis zum 10. Februar 1928.

Die obigen Pfandbriefe tragen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres fällige Zins-scheine und sind in Stücken von GM. 100.—, GM. 500.—, GM. 1000.—, GM. 2000.— und GM. 5000.— bei allen Banken und Sparkassen, sowie bei der unterzeichneten Anstalt direkt zu beziehen. Die Zulassung der Pfandbriefe zur Berliner Börse ist bereits genehmigt und die erste Notiz erfolgt in Kürze. Die Zulassung zur Dresdner Börse sowie zum Reichsbank-lombardverkehr wird beantragt.

F86

Mitteldeutsche Bodenkredit - Anstalt

Greiz

Berlin NW. 7
Charlottenstraße 42

Pfundnoöfeln

Bitte rechnen Sie einmal, was Ihre Wäsche kostet. Seigmateriale, Waschmittel, Arbeitslohn. Vergessen Sie auch nicht Ihre eigene Arbeit und die Unbequemlichkeiten mitzurechnen, die Wäsche im Hause verursacht. Ist es dann nicht vorteilhafter, für 1 Pfund Wäsche, trocken ge-wogen, frei geholt und abgeliefert 30 Pf. zu bezahlen? Machen Sie einen Versuch!

Domgswäscherei Ober, Bismarck
Telephon 5137.

Masken-Perücken

kauf- und leihweise
F. Frdauff, Moritzstraße 32
Damen- u. Herren-Salon.

Pass-Aufnahmen

4 Stück 1 Mark
Annahme von sämtl.
Amateurarbeiten.
Foto-Heep
42 Friedrichstraße 42
neben Woolworth.

Gaal

für kleineren Verein
noch frei.
in der Fastnachtzeit
Hallaue Bierhalle,
Frankfurter Straße 23.
Badhaus
„Zwei Böcke“
Häfnerstraße 12.
Badzellen
mit Chauffeure
Vorabg. gegen nur 24 Pf.
für Einheimische.



Wenn andere Mittel ver-sagt haben Ihre asthma-tischen Erscheinungen weniger beklemmend und seltener zu machen, wen-den Sie sich dann voll Vertrauen dem Mittel zu, dessen Hilfe noch selten vergeblich in Anspruch genommen wurde bei Er-krankungen der Luftwege:

AKKER'S ABTEI-SIRUP

GEGEN KATARRHE

1/2 Flasche Mk. 3.—
1/1 „ Mk. 5.—

Engros-Handelsgesellschaft „Noris“, Zahn & Co.
Wiesbaden, Schwalbacher Str. 44.



Beyers Masken-Album

soeben neu erschienen.
Geschmackvolle Modelle
(teilweise in Vierfarben-druck). Gutscheine für
Gratischnitt nach Wahl
liegt bei. Preis für Heft
Mk. 2.—, Heft u. Schnitte
vorrätig bei

Heinrich Fried

Haus der Moden Kirchgasse 50/52.

2612

Zigaretten-Sonderangebot

großer Posten, frisch von der Fabrik Qualität einer
4 Pfennig-Zigarette, **100 Stück Mark 1.50.**
Goldmann, 43 Webergasse 43.

BESTECKE

hat man früher gekittet,
d. h. mit Kitt die Klinge
im Heft befestigt. Bei längerer Benutzung,
vom heißen Spülen lockerten sich die Teile,
denn mit Kitt läßt sich eine absolute Festig-
keit nicht erzielen. Deshalb lötet man heute
die Klinge in das Heft. Das Verfahren ist be-
währt, u. ich habe die Einrichtungen dazu.
na an So rockere Bestecke?

P. Ulrich Nachf.
E. Ellenbeck
Faulbrunnenstr. 6

P. Ulrich Nachf.
E. Ellenbeck
Kirchgasse 48

182 **LÖTEN!**

Salon Seguli

Goulinstraße 3
Ecke Michelsberg

Telephon 3097.
1—2 Uhr geschlossen.

Kopfmaschinen, Ondulation
Bubikopfbehandlung
Schönheitspflege, Manikure.

Mäßige Preise.

Mäßige Preise.

Neueste Maskenstoffe

Vielseitige Auswahl!

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

K91

Ermüden Sie schnell?
Schmerzen
Ihre Füße?

5 Aufklärungs-Tage:

Donnerstag, 26. Januar
Freitag, 27. Januar
Samstag, 28. Januar
Montag, 30. Januar
Dienstag, 31. Januar

vorm. 9-1 Uhr und nachm. 3-7 Uhr.
Kostenlose Beratung
und Fußuntersuchung durch

Chasalla - Fußspezialisten
nur Langgasse 50
Edie Webergasse

Ich helfe Ihnen durch die
Chasalla - Fußgelenkstütze
mit Fersenkorb nach patentiertem
Molsystem.

Chasalla

Fußgelenkstützen mit Fersenkorb
für Damen, Herren und Kinder.

Individuell

Regulierbar



Erklärung und Verkauf: **Langgasse 50**
Edie Webergasse

Ich lade höflichst zu unverbindlichem
Besuch ein.

Ferdinand Herzog

Kopfwaschen

Ondulation — Maniküre

Bubikopf-Behandlung

Mäßige Preise

Mäßige Preise

Giersch, Goldgasse 18,
Eckhaus Langgasse.

Unglaublich billig!

Smoking-, Gesellschafts-
und Tanz-Anzüge

beste Qualitäten zu billigsten Preisen.

Becher, Michelsberg 7, I. Etg.

Durchgehend geöffnet!

Abgenutzte Tafelgeräte und Bestecke

werden in meiner eigenen galvanischen Anstalt
wieder wie neu hergerichtet und versilbert
bei günstigster Preisberechnung

J. Corsten, Häfnergasse 12

Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaren
Man achte auf Straß- u. Hausnummer

Dentist Canle

Leint Webergasse 16,
Eingang Al. Webergasse.

Zahnerlab., Behandl. von

Zahnkrankheiten.

Sicheres Zahn- u. Wurzel-

ziehen mit lot. Betäubung

auch in schwierigen Fällen.

Gebissreparaturen 3 bis

4 Std. Goldkronen und

plastische Zahnerlab.

Errech. 9-6 durchgeh.

Foto „Elite“

Kirchgasse 10 u. Kurhausplatz

Paß - Portrait - Heim

Kadern, Verordnungen,

in Ausfühg. Entzöc. Masken-

auf. bis 10 Uhr abends. Billigste

Preise — Tel. 5948.

Matulatur

zu haben im
Tagblatt-Haus
Schalterhalle rechts.

Zum **Maskenball** empfehle

Maskenseide in vielen Farben

Brokate

Tülle in allen Farben

Larven

Kopfschmuck

Blumen

Gold- u. Silberspitzen in allen Preislagen

Pompons und mehr.

Fransen werden in allen
Längen u. Farben billigst
angefertigt.

Gustav Gottschalk Kirchgasse
25.

Daunensteppdecken

von Mk. 36.- an.
Ausführung in Satin mit reiner Daunenfüllung
55 M. 60 M. 65 M. Stoffproben und ausführliche
Preisliste auch für Bettfedern und Inletts gratis.
Bommerische Bettfedernfabrik Otto Kubo,
Stettin-Gradow 124. F31
Vertreter gesucht.

Für jedes Heim

günstige Gelegenheit zur Anschaffung von
prima deutschen und Perser **Qualitäts-**

Teppichen

ohne Anzahlung, lieferbar gegen Monatsraten von
Mk. 10.- an. Diskrete Abwicklung. Fordern Sie
unverbindlichen Vertreterbesuch. Vertreter ständig
am Platz — Zuschriften an

W. Wagmann

Grabenstraße 42. P. r.

Die Record-Wunder-Bratpfanne



röstet tadellos Kaffee,
bratet und bäckt zu gleicher Zeit
in derselben Pfanne, ohne daß die
Speisen voneinander anziehen,

Fleisch, Geflügel, Fisch, Pommes frites
Kreppel, Toast etc.

Der Record-Wunder-Kochtopf



kocht alle Speisen gar innerhalb
4-10 Minuten,

sozu sonst Stunden erforderlich.

Glänzend bewahrt. — Große Gasersparnis.

Diese Woche praktische Vorführungen.

Erich Stephan

Ecke Häfnergasse

Kleine Burgstraße

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

Billiges Angebot!

Rollmops	1-Liter-Dose	85
Bismardheringe		
Bratheringe		
Heringe in Gelee	1-Liter-Dose	90

Obstsalat	Weinsülze, 1-lit.
ca. 1-Pfd-Dose 48	¼ Pfd. 25
Heringssalat	Fleischsalat
¼ Pfd. 28	¼ Pfd. 35

1st. portug. Sardinen
Dose 58, 52, 39 u. 30

Holländer Heringe . . . per Stück 8

Milchner Heringe . . . 3 Stück 40

Norweger Heringe . . . 3 Stück 22

ADOLF HARTH

A. - G.

* **Nächste Dampferabfahrten der Hamburg-Amerika-Linie**
(einschl. Deutsch-Austral., Kosmos- und Hugo-Stinnes-Linien.)
D. „**Cleveland**“ ab Hamburg am 1. 2., ab Cuxhaven am 2. 2., D. „**Hamburg**“ ab Hamburg am 9. 2., ab Cuxhaven am 10. 2., M. S. „**Ruoffia**“ ab Hamburg am 11. 2. direct.
D. „**Westphalia**“ ab Hamburg am 15. 2. direct, M. S. „**Norddeard**“ ab Hamburg am 18. 2. direct, D. „**Alberti Bollin**“ ab Hamburg am 23. 2., ab Cuxhaven am 24. 2., D. „**Thuringia**“ ab Hamburg am 29. 2. direct. Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: D. „**Boquum**“ am 3. 2., D. „**Altmar**“ am 17. 2., D. „**Lübeck**“ am 2. 3. Nach der Westküste Nordamerika: M. S. „**Duisburg**“ am 18. 2., M. S. „**San Francisco**“ am 10. 3. Nach Westindien, Westküste Centralamerika: D. „**Amajia**“ am 4. 2., D. „**Teutonia**“ am 11. 2., M. S. „**Ingrid Horn**“ am 18. 2., D. „**Eupatoria**“ am 25. 2., D. „**Neodofia**“ am 3. 3. Nach Porto Rico, Domingo, Haiti, Jamaica und Santiago de Cuba: M. S. „**Minna Horn**“ am 31. 1., D. „**Georgia**“ am 14. 2., D. „**Mira**“ am 28. 2. Nach Cuba: D. „**Artemisia**“ am 15. 2., D. „**Cuba**“ am 15. 3., D. Danzig am 14. 4. Nach Mexiko: M. S. „**Rio Panuco**“ am 7. 2., D. „**Reiterwald**“ am 18. 2., D. „**Schleswig-Holstein**“ am 29. 2., M. S. „**Rio Bravo**“ am 13. 3. Nach der Ostküste Südamerika: D. „**Emden**“ am 2. 2., D. „**Bavern**“ am 8. 2., D. „**Sachsenwald**“ am 11. 2. Nach der Westküste Südamerika: D. „**Deffau**“ am 4. 2., D. „**Kellerwald**“ am 11. 2., D. „**Regada**“ am 15. 2., D. „**Tirpit**“ am 25. 2., D. „**Amalis**“ am 7. 3. Nach Niederländisch-Indien: ein Dampfer am 1. 2., D. „**Ramles**“ am 15. 2.

General-Vertretung und Lager für Wiesbaden und Umgebung: **Odo Buschges**, Wiesbaden, Bierstadter Straße 31, Telefon 5962

Ernst Hartmann vom Mainzer Karneval-Verein.

Erstl. Hauschneider
n. noch einige Kunden a
Off. u. R. 485 Tagbl. 2

Jim. m. 2 Betten
in d. Rheinstr. 78. D.
möbl. möbl. Jim. zu ver-
mieten Rheinstr. 109. 1.
Seitbare Maniarbe
in Dame, schön gelegen,
in best. Lage, günstig
zu verm. (möbl.) Anst.
Rheinstr. 18.
schön möbl. ruhiges,
mit best. Zimmer
zu verm. Schindler-
str. 22. 1. links.
Bahnstation
mit möbl. Zimmer an
erst. D. zu verm.
Schindlerstr. 4. Part.
Sch. m. 3. 2 Bett. 1. 3.
m. Schindlerstr. 58. 2.
sch. möbl. Jim. Sonnen-
u. am. Sedanplatz 3. 3.
u. 3. Waldstr. 11. 1.
Sch. m. best. Jim. 1. 2.
u. m. Rheinstr. 24. 1.
mit möbl. Zimmer, Part.
1. 3. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Wohnungen, Zimmer
leer, möbliert, lichte
Manthe, Dohheimer Str. 6.
Ruh. kinderloses Ehe-
paar (Dauermit.) sucht
ver 1. April
2-3-Zim.-Wohnung
mit Küche, leer oder
teilw. möbl. im Breile
von 800 Mt. Eventl.
Teilw. m. Klein-
küche. Offerten unter
K. 491 an Tagbl.-Verl.
4-Zim.-Wohnung
beislagnahme, m. reichl.
Zubehör, Zentralheizung
(Villa, möbliert Strah-
bahnstraße) von alt. Ehe-
paar zum 1. 4. 28 gesucht.
Offerten unter K. 966 an
den Tagbl.-Verlag.
Mehrere
4-7-Zimmer-Wohn.
ver sofort,
ver 1. Februar,
ver 1. März,
ver 1. April
gegen Vorkaufsrecht,
Karte oder Kaufpreis
zu mieten gesucht.
Berthold Jacobs,
Taunusstr. 9,
Abt. Wohn.-Verlag.
Engländer
sucht für seine Frau ein-
zige Zimmer, separat,
für 1. Februar. Off. u.
K. 492 an den Tagbl.-Verl.
Ein heiz. möbl. Zimmer
mit elektr. Licht von be-
ruf. Fräulein gesucht.
Wohnung wird geteilt. Off.
nur mit Preis u. K. 493
an den Tagbl.-Verlag.
Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. April
schöne 3-4-Zimmer-Wohnung in guter Lage.
Angebote u. K. 493 an den Tagbl.-Verlag.
Hausbesitzer!
Vermietung v. leerstehenden Wohnungen geschieht
prompt und kostenlos durch
H. W. Wagner, Wohnungsmakler, Wiesbaden,
Mörkstr. 60. Fernruf 2767.
Erste rheinische Großbrauerei
sucht zur Einführung ihres Bieres geeignete
gute Lokale in Wiesbaden. Es kommt auch der
Erwerb entspr. Grundst. in Frage. Gef. Ang.
unter J. 494 an den Tagbl.-Verlag.
Wohnungen zu verkaufen
Schöne
2-Zimmer-Wohnung
mit Manl. Nähe Kaiser-
Friedrich-Ring, gen. eben-
solche in guter Stadtlage
zu verkaufen gesucht. Off.
unter K. 494 an den
Tagbl.-Verlag.
Viele schöne sonn. 2-Zim.-
Wohn. 2. Et. ob. Bleich-
str. lichte schöne 2-3-Zim.-
Wohn. Off. unter K. 493
an den Tagbl.-Verlag.
Wohnungen tauscht
Hilfert, Nikolaistraße 10
Wohnungstausch
J. & G. Adrian
Geogr 1894 Bah. hofstr. 5
Weidverehr
Kapitalien-Gesuche
150-200 Mark
von Geschäftsmann gegen
Sicherheit u. gute Zinsen
sofort gesucht. Off. unter
K. 490 an den Tagbl.-Verl.
300 Mark
gegen gute Sicherheit, mit
monatl. Rückzahlung und
Zinsen zu leihen gesucht.
Offerten unter K. 493 an
den Tagbl.-Verlag.
60-70 000 Mk.
als 1. Hypothek auf erstl.
Objekt, Friedenstr. 247
Wille von Selbigeher ge-
sucht. Offerten u. D. 488
an den Tagbl.-Verlag.
Teilhaber
mit 6-8 Tille Kapital
i. ausstehend. Konfektions-
und Modewaren-Geschäft
gesucht. Für Dame sehr
geeignet. Offerten unter
K. 494 an den Tagbl.-Verl.
Wir kaufen gegen sofortige Barzahlung
Aufwertungshypothesen
Kaufkäufer und Goldmarkhypothesen. Ver-
mittler ausgeschloffen. Offert. K. 488 Tagbl.-Verl.

4-7-Zim.-Wohnung
sucht früherer aktiver
Offizier per bald oder
1. April. Off. unter
K. 479 an Tagbl.-Verl.
Dame
sucht 1-2 ungek. möbl.
Zimmer zum 1. Februar,
mit Schreibe- u. Schreib-
maschine. Off. u. K. 481
an den Tagbl.-Verlag.
Fräulein, beruf. lichte
möbl. Maniarbe. Off. u.
K. 494 an den Tagbl.-Verl.
Dipl.-Ingenieur
sucht
1-2 Zimmer
mit Badbenutzung, Gegend
Wiesbad. Allee, Dohls-
höhe) Angeb. mit Preis-
angabe unter 135 an die
„Wiesbadener Tagespost“
Biebrich. F181
Kaufmann sucht möbl.
Zimmer für 30 Mt. Off.
u. K. 492 an Tagbl.-Verl.
Junge alleinleb. Frau
mit 2 Händl. Rinde sucht
leeres Frontz. od. Man-
darbenzim. Berufsstät.
Off. u. K. 493 Tagbl.-Verl.
Verkauf. Rel. lichte leere
leeres Zimmer. Off. unter
K. 491 an Tagbl.-Verl.
Fräulein sucht ar. leeres
Frontz.-Zim. mit Koch-
gelegenheit. Offerten u.
K. 495 an den Tagbl.-Verl.
Kleiner Laden
mit Nebenzimmer für laub.
Geschäft sofort zu mieten
gesucht. Offerten unter
K. 495 an den Tagbl.-Verl.
Garage
Nähe Kurpark, zu mieten
gesucht. Off. unter
D. 495 an den Tagbl.-Verl.
Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Kleine schöne
Billa
i. bevorzugter Lage
mit herrl. Ausblick
sofort beziehbar, an-
rassig entsch! Inter.
3. verkauf. Näh. d.
Schottens & Co.
Gegr. 1875
Theater-Kolonn. 21/35
2-Familien-
Billa
zwischen Kurhaus und
Bahnhof gelegen, in
sehr gutem Zustand
Zentralheiz., Garten,
Garage usw. Hypoth.
frei. Ans 10 000 Mt.
Preis le nach Anst.
bis 15 000 Mt. Diffe-
renz verl.
Merwa
Wildehelmstraße 20.
Telephon 8503.
Herrlich. Etagenhaus
Taunusstr., Zentralheiz.,
sofort beziehbar, was. Ab-
teile außerst. billig zu verk.
Th. Mayer,
Große Burschstraße 5. 1.
Telephon 8410.
Haus mit Wirtschaft
beste Lage, zu verkaufen.
Offerten unter K. 481 an
den Tagbl.-Verlag.

Billa
Kapellenstraße 73, modern, 10 Zimmer, 2 Bäder,
reichl. Nebenzimmer, Zentralheizung, Garten,
herrliche Lage mit großer Fernsicht zu verkaufen
Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.
Bahnhofstraße 8.
Gelegenheitskauf! Maß. geb. Billa, Adolfsb.
beste Lage, 8. 3. reichl. Zub. Bad, gesch. Ver-
güt. best. Billa, Billa 1. Garage, zum alten
Brandl. Wert v. 36 000 K. zu verk. Bei Verk.
sofort frei. Anst. u. nach Vereinbarung.
Immobilien-Büro Engel K. D. K. Adolfsb. 7.
Haus in der Rheinstraße
8. 6. und 3-Zim.-Wohnungen einb. lichte, Feld-
gerichtstare 148 000 K. Ketteingang 9480 K.
Kaufpreis 70 000 K. bei günst. Anst. zu verk.
Bauhaus & Co., Friedrichstraße 7.
Grundstücke
zirka 70 □-Mtr. groß
an Haupt-Automobilstraßen gelegen, zu kaufen
oder auf lange Zeitdauer zu mieten
gesucht.
Angebote unter K. 479 an den Tagbl.-Verl.
Verkäufe
Privat-Verkäufe
Erbsen Geschäfte aller
Art in la Lage
Manthe, Doh. Straße 6. P.
Nachweislich
gute
Existenz!
Friseurgeschäft
in alter, belebter Lage,
Spezial-Damen-Salon,
wegen anderweit. Unter-
nehmen sofort oder später
zu verkaufen.
Preis le nach Anst. u.
Offerten unter K. 492 an
den Tagbl.-Verlag.
Schnauzer
(Hündin), 8 Monate alt,
sehr gut entw. i. lichte, staue-
förmig, hübsch, schön,
Begleithund, heute schon
auf Raubzeug gehend, dr.
Richter, in nur gute
Hände billig abzugeben
Biebrich, Rheinstraße 6.
Lebte Biedermeier erwerbe
Teekanne und Sahnenguß
zu verkaufen. Adresse im
Tagbl.-Verlag. An
20 Mark, a. bill. u. d. d. d.
Neuau. Karstr. 30. 1. 2.
2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837.

2 anterb. Korbfühle
zu kaufen gesucht. Off.
u. T. 491 an Taab. Verla.
Guterh. Bonelbauer,
möbl. Meßing, zu kaufen
gesucht. Schriftl. Off. an
Stern, Schlöterstr. 11. 1

Kleinauto

2/3 H.P. neuwertig, gegen
Kasse gesucht. Angebote
mit genauer Beschreibung
und Preis unter B. 491
an den Taab. Verla.

Wellblech-Garage
gesucht. Offerten Albrecht-
straße 42, 2. links.

Ein geb. anterb. Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 490 an
den Taab. Verla.

Guterh. weihenau. Badewanne
und Duschlette
zu kaufen gesucht. Preis-
angebote unter B. 494 an
den Taab. Verla.

Glaschen

An- und Verkauf
Eugen Klein, Vorstr. 7.
Weltendstraße 12. 3.
Telephon 5173.

Gebrauchte Limousine

in gutem Zustand, nicht über 6 Steuer PS., gegen
Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit ausführlichem
Preis, Marke, Baujahr usw. unter B. 491 an den
Taab. Verla. erbeten.

Unterricht

Schüler
der höheren Klasse zur
Nachhilfe für Sextaner ge-
sucht. Off. unter B. 494
an den Taab. Verla.

Engl. Lehrer gesucht
für 2mal in der Woche.
Offerten unter B. 495 an
den Taab. Verla.

Für die Verlesung

zu Oitern wird energisch
Nachhilfe. Unterricht in
Französisch, Englisch und
Deutsch erteilt. Offerten
u. B. 495 Taab. Verla.

Lehre Doulleten

und Friseurern gründlich.
Off. u. B. 961 Taab. Verla.

Technikum Bingen a. Rh.
für Maschinenb., Elektrot. u. Eisenbahnbau. Beginn
Mitte April u. Mitte Oktober. Programm kostenfrei.
F85 Direktor Prof. Hoepke

Verloren - Gefunden

Dienstmädchen verlor
n. Umkleekabine bis Haltest.
Dienstmädchen.
Reisenortemoune
(ca. 130 Mk. Inhalt).
Führer u. dringend ab-
zugeben. Fundbüro abgeben, da
erhalten. Gute Belohn.

Ring verloren.

Samstag, 21. Jan. abds.
Brillantring (Antiken)
verloren. Finder wird ge-
beten, unter B. 494 an
den Taab. Verla. seine
Adresse anzugeben, wo
Ring gegen gute Belohn.
abgeholt werden kann.

Perlenkette

verloren v. Adolfsallee 6.
Tauschhotel am Montag
abend. Gegen Belohnung
abzugeben. Fundbüro oder
Adolfsallee 11. Part.

Ein Lederhandschuh

mit Fell verloren. Gegen
Belohn. abzugeben. Tausch-
straße 63, 3. Stod.
Hellerbrauner Dattel
angelassen bei Chines.
Bismarckstraße 9. Tel. 6075.

Verchiedenes

Neelles Angebot!

Deutsch. Reichs-Patent
für alleinige Ausbeutung
lizenzweise für Pelsen u.
Häuten. Adressen u. Anwen-
dungen. Kapitals u. ver-
f. Kapitalsanlage, gute
Ertrags. Herstell. a. durch
Seimarbeit, da Kraft u.
Maschinen nicht erforderl.
N. Reuh,
Hirsburg, Zellerstr. 49.
Seimarbeit vergibt F37
B. Helfer, Breslau 56.

Auto

Wer übernimmt mit
1. bis 1 1/2 T. 2. Wagen
regelmäßige Warentrans-
porte in die Umgegend?
Preis-Offerten u. B. 492
an den Taab. Verla.

Friseurmodelle,
langes und kurzes Haar,
abends nach 8 Uhr gesucht.
Offerten unter B. 491 an
den Taab. Verla.

Vin bereit. 1-2 Zim.
Kochkammer Küche ein-
richten, wo geeignete
Küche dafür vorhanden.
Zurufen an
B. Bruns,
Schmalbacher Straße 47.

Großes Haus, Adon. D.
Nr. 24, 2. Rang, 1. Reihe,
Edelholz, Rest d. Sicherheit
abzu. Ad. S. Mayer sen.
Schmalbacher Str. 2. 1.
Junges Porzellan in a. 5.
zu verkaufen bei Viehl.
Erbacher Str. 6. Stb. 3.
Maskenkostüme zu verl.
Goldgasse 19. Laden.

Maskenkostüme

2 eleg. Maskenkostüme
wie neu, preisw. zu ver-
leihen oder zu verkaufen.
Albrechtstraße 32, 3. links.

Eleg. Maskenkostüme
zu verkaufen. Vorbringer
Straße 28, Stb. Part. 1.
Moderne Teufelin
(Hole) billig zu verleihen
Bismarckstr. 7. Stb. Part.
Fabelhaft schöne Masken
zu verleihen. Damm, Lang-
gasse 20/22. Vorderh. 3.

Masken.
Schöne Masken - Ansätze
billig zu verl. Wagner,
Goldgasse 22, Stb. 3. r.
Einige sehr schöne
Maskenkostüme
zu verleihen.
Reichmann, Martstr. 25.
Eleg. Maskenkostüm
bill. zu verl. od. zu verl.
Albrechtstraße 43, 3.
Elegantes Maskenkostüm
preisw. zu verleihen od. z.
st. Preisweidenstr. 7, 1. l.

Apaple Maskenkost.
neu angefertigt, zu verleihen
Weltendstraße 8. Stb. 4. l.
2 tolle Maskenkostüme
billig zu verleihen. Wohl-
mann, Hellmündstr. 5. l.
Tolle Masken für Dam.
u. Herren. Jodel, Indian.
Cowboy, Chinesen, Eng-
länder, Vase, Fächer, etc.
Bismarckstr. 18, 1. r.
Stb. Maske
mit Verkleidung zu verl. oder
zu verl. Kretschmer, 17. 2.
von 9-11 Uhr oder von
2 bis 4 Uhr.
Schöne Mask. A. B. u. v.
Pamper, Dudenstr. 9. 4.
Eleg. Maskenkostüme
billig zu verleihen. Große
Bismarckstr. 17. 3.
Neues leid. Maskenkost.
(Chimno) bill. zu verl.
Frankfurter Str. 25. B.
Eleg. leid. Vase
mit Verkleidung billig zu verl.
Beder,
Seeröbenstraße 10, 3.
Schöne Maskenkostüme
billig zu verl. Blücher-
straße 25. 3. l.
Smoking - Frackanzug
zu verleihen u. zu verl.
Schönborn, Mauritzstr. 5.
Pseudelebrerin, 30. 3.
fab. aus aut. Fam.
hausl. ers. 1b. lonn.
Meilen, wünscht auf d.
Reise u. nett farb. Orn.
in sich. Lebensst. kenn.
zu lernen zw. Heirat.
Schöne Ausst. u. Verm.
verh. Off. wünsch. m.
Bild. find zu richten u.
D. 1718 an Annoncen-
frenz. Mainz. F. 1.
Keine geb. anabh. Wwe.
somo. aut. Ausseh. mittl.
Jahre. mit schön. Wohn.
u. Zubehör, wünscht mit
nur best. gemüthl. Herrn
bis 65 Jahre sweds.
Che
bef. zu werden. Nur ernste
Zufragen erbeten unter
B. 493 an Taab. Verla.

Ein geb. anterb. Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 490 an
den Taab. Verla.

Guterh. weihenau. Badewanne
und Duschlette
zu kaufen gesucht. Preis-
angebote unter B. 494 an
den Taab. Verla.

Ein geb. anterb. Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 490 an
den Taab. Verla.

Guterh. weihenau. Badewanne
und Duschlette
zu kaufen gesucht. Preis-
angebote unter B. 494 an
den Taab. Verla.

Ein geb. anterb. Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 490 an
den Taab. Verla.

Guterh. weihenau. Badewanne
und Duschlette
zu kaufen gesucht. Preis-
angebote unter B. 494 an
den Taab. Verla.

Ein geb. anterb. Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 490 an
den Taab. Verla.

Guterh. weihenau. Badewanne
und Duschlette
zu kaufen gesucht. Preis-
angebote unter B. 494 an
den Taab. Verla.

Ein geb. anterb. Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 490 an
den Taab. Verla.

Guterh. weihenau. Badewanne
und Duschlette
zu kaufen gesucht. Preis-
angebote unter B. 494 an
den Taab. Verla.

Ein geb. anterb. Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 490 an
den Taab. Verla.

Guterh. weihenau. Badewanne
und Duschlette
zu kaufen gesucht. Preis-
angebote unter B. 494 an
den Taab. Verla.

Ein geb. anterb. Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 490 an
den Taab. Verla.

Guterh. weihenau. Badewanne
und Duschlette
zu kaufen gesucht. Preis-
angebote unter B. 494 an
den Taab. Verla.

Ein geb. anterb. Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 490 an
den Taab. Verla.

Guterh. weihenau. Badewanne
und Duschlette
zu kaufen gesucht. Preis-
angebote unter B. 494 an
den Taab. Verla.

Ein geb. anterb. Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 490 an
den Taab. Verla.

Guterh. weihenau. Badewanne
und Duschlette
zu kaufen gesucht. Preis-
angebote unter B. 494 an
den Taab. Verla.

Ein geb. anterb. Transport-Dreirad
zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. 490 an
den Taab. Verla.

Guterh. weihenau. Badewanne
und Duschlette
zu kaufen gesucht. Preis-
angebote unter B. 494 an
den Taab. Verla.

Ufa-Palast

Wilhelmstr. 26 - Marktplatz 9
Fernsprecher 7964

läuft nur bis einschl.
Donnerstag

Der Riesen-Erfolg:
Königin Luise
mit Mady Christians in der Hauptrolle.

Das
glänzende
Beiprogramm

Beginn täglich 4, 6.15, 8.30 Uhr
Jugendliche halbe Preise

Ab Freitag: Der große Film
vom Weltkrieg, von dem alle
Welt sprach:
mit John Gilbert und Renée Adorée.

Die große Parade

Restaurant Adolfshöhe

Morgen Mittwoch ab 8 Uhr:

Tanz.

Kaisers Weinstube

Gaulbrunnenstraße 9.

Mittwoch:

Rappen - Abend

verlängerte Polzeisunde.

„Rotes Haus“

Inh.: Oscar Baymann.

Telephon 3871.

Mittwoch, 25. Januar 1928:

Schlachtfest.

Gasthaus „Zum Löwen“

Erbenheim.

Mittwoch:

Mekelsuppe

Es ladet höflichst ein Albert Roos.

Jahn's Bier- und Weinstube

Michelsberg 10

Michelsberg 10

Inh. Benedikt Aumüller

Schönes Vereinsälchen noch für
einige Tage in der Woche frei!!

Gesellschaftsfahrten

nach

Bozen, Meran (Dolomiten) Gardone-Riviera Venedig

vom 3. bis 18. März 1928.

Preis einschl. Bahnfahrt, volle Verpfleg. u. Bedienung:

375.- Mk. (3 Klasse)

440.- Mk. (2 Klasse)

Teilnehmerkarten erhältlich im

Weltreisebureau L. Reichenmayer
Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Elegante Masken-Perücken

leichte und verlässliche.

A. Löbig, Helenenstr. 2, 1. Etage
Spezialgeschäft für Haararbeiten.

PLAKATE

in verschiedenen Farben
und Aufdrucken stets vorräthig
L. Schollenberg'sche Holbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Fußgereehte Schuhe

mit Uskide-Crep- und Ledersohlen, wasserdicht,
halbar, preiswert, in guter Auswahl.
Maßanfertigung. Reparaturen.

Schuhmacher-
meister
Harms, Spiegelgasse 1.

Thalia

Kirchgasse 72 - Tel. 6137

Nur noch Dienstag u. Mittwoch!

Karl Zuckmayer's

derbkomischer Rhein-Film



mit Lotte Neumann, Camilla Horn,
Kud. Rittner, Carl de Vogt.

Glück in der Pleite

mit Lupino Lane.

Deutlich-Woche u. Kulturfilm.
Anfang 4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr

Morgen Mittwoch u. Donnerstag:

2 Große Kappenabend

in der

Wein- u. Bierstube Bender

Gerichtsstraße 5.

Wer lachen will der komme und
höre den originellen Humoristen
BRUNO HELMUT

Eintritt und Koppe frei

Jetzt wieder täglich im Sälchen
Musikalische Unterhaltung

in der
Wein- u. Bierstube Bender, Gerichtsstraße 5

Und Mittwoch abend

Karnevalistischer Abend

in der Altdutschen Weinstube, Grabenstr. 3.
Es ladet Euch ein Die Wirtin von Adin a. Rh.

Morgen
Mittwoch abend
Anfang 7⁰¹

Großer Kappenabend



mit Tanz
in sämtl.
Räumen

Café Maldaner

Marktstr. 34
Fernruf 6884

Namhafte Mainzer Büttenredner und Humoristen wirken mit.

Kapelle Lind.

116

Kennen Sie

den

„Skandal in einer kleinen
Residenz ???“



Nassauischer Kunstverein
Wiesbadener Gesellschaft
für bildende Kunst.

Mittwoch, den 25. Januar,
abends 8 Uhr,

im Vortragssaal des Neuen Museums:

VORTRAG

des Herrn

Dr. Max Deri-Berlin

„Dürers 400. Todestag“

(Lichtbilder).

F 291

Karten für Nichtmitglieder des Vereins
zu 1 Mk. sowie Schülerkarten zu 50 Pf. sind
an der Kasse des Neuen Museums zu haben.

Sport-Verein „Athletia“ • Voranzeige!

Samstag, den 28. Januar 1928, abends 8.11 Uhr:

= Volks-Maskenball =

in der Turnhalle, Helmumstr. Vorverkauf 1.50 &
für Masken u. Nichtmasken-Karten im Vereinslokal
„Zum leckere Möffelche“, Wehlitzstr. 29. Der Vorstand.

Vergnügungs-Palast

Heute zum letzten Male:

Es lebe der Reservemann!

Ab morgen
bis einschl. 30. Januar:

Peter PRANG

in dem neuesten Schlager:

Krümmels
Wochenend!

Endlose Lachstürme!

Anfang wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 1/2 u. 8 Uhr
(Nachmittags kl. Preise).

Kartenvorverkauf täglich von 11-1 und ab 5 Uhr
im Vergnügungs-Palast



Sung!

Sung!

Restaurant „Bristol“

Gelsbergstraße 3.

Morgen Mittwoch findet großes
humoristisches KONZERT mit TANZ

statt Es treten hierbei die besten Komiker
und Humoristen Wiesbadens auf.

Hierzu ladet freundlichst ein

Das närrische Komitee.

Kurhaus

Samstag, 28. Januar
ab 8 Uhr in sämtlichen
karnevalistisch dekorierten
Räumen:

2. Masken-Ball

6 Tanz-Kapellen

Eintrittspreise: 8 Mk.; Dauerkarten-
Inhaber 5 Mk., zuzüglich 0.50 Mk. für
Garderobe und Wiesbadener Nothilfe.

Das Tagesgespräch Wiesbadens

ist der am Samstag, den 28. Januar,
abends 8.11 Uhr, in sämtl. Räumen
des Paulinenschlößchens,
Sonnenberger Straße, stattfindende

Maskenball

des „Schwimmklub Wiesbaden 1911“

Kartenvorverkauf: Geschäftsstelle
Moritzstr. 6, III, Zimmer 306, Telefon 8879

NB. Unser großes Kindermasken-
treiben findet am Fastnachtsonntag,
den 19. Februar 1928, nachmittags 2 Uhr,
im Paulinenschlößchen statt. — Karten-
vorverkauf siehe oben.



„Boccaccio“

Ecke Weber- und Häfnergasse.

Mittwoch, den 25. Januar 1928, 9.11 Uhr:

2. Großer

Maskenball

— in sämtlichen prächtig dekorierten Räumen. —

Zentralverband der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten

Zweigverein Wiesbaden, Bleichstraße 5, I. Telefon 2996.

Wir geben uns hiermit die Ehre, die Mitglieder u. Freunde unseres
Verbandes zu dem am Freitag, den 3. Februar, abends
8 Uhr 11 Min., im KASINO (Friedrichstraße 22) stattfindenden

Maskenball

ergebenst einzuladen.

Das Komitee.

Besondere Einladungen ergehen nicht!

Eintrittskarten nur an d. Abendkasse: Einheitspr. 2 Mk.



Taxi- und

transporte, Be- und Ent-
laden v. Waggons über-
nimmt bei bill. Berechn.
H. Demel, Telefon 4408.

Schnell-Lieferwagen

Umsätze, einzelne Möbel-
Transporte in und außer
der Stadt befohrt
Weimer.

Publ. 6. Tel. 2614.

Jazz-Kapelle

2-4 Mann (Saxophon)
nimmt noch Vereins- und
Privatbälle an. Unver-
bindliche Anfragen unter
S. 471 an den Tagbl.-Bl.

Vor und nach
der Vorstellung
gemütlicher
Aufenthalt

im 60

„Einhorn“

Restaurant

Marktstr. 32

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, den 25. Jan.

13. Vorst. Stammreihe A.

Alba

Große Oper in 4 Akten

(7 Bildern) v. G. Verdi.

Ruff. Vert.: E. Zulauf.

In der Inszenierung von

Carl Hagemann.

Der König Hr. Mehlert

Amneris J. Datt & R.

Alba Gabr. Englerth

Adamo Hr. Scherer

Ramphis Hr. Hölzer

Amosaro Hr. Hölzer

Ein Fide Hr. Schorn

1. Priesterin Hr. Weber

2. Priesterin Hochhub

Tänze: Valerie Godard.

Nach dem 2. Akt (4. Bild)

15 Min., nach dem 3. Akt

(5. Bild) 10 Min. Pause.

Anfang 19 Uhr.

Ende etwa 22 1/2 Uhr.

Aleines Haus.

Mittwoch, den 25. Jan.

14. Vorst. Stammreihe 3.

Zum ersten Male:

Nazja.

Tragikom in 10 Bildern

von Hans Krellsch.

Spielleit.: D. Hoffmann.

Pauline Ruff M. Ruhn

Jakob Ruff M. Ruhn

Lucie Ruff M. Ruhn

Walter Ruff M. Ruhn

Wilde Ruff M. Ruhn

Bernstein Ruff M. Ruhn

Bardulbet Ruff M. Ruhn

Schmidt Ruff M. Ruhn

Fischbändlerin

M. Doppelbauer

Sonia Doris Bok

Hrau Offile Gerhäuser

Herr Walter Reune

Ballanten: M. Hildmann,

Erich Eichert

Zeitungsstange

Andr. Dahlmeyer jr.

Alfred Kurt Sehnid

Referendar D. Hellig

Rechtsanwalt G. Schwab

1. Sektionsmeister

Paul Weaner

2. Sektionsmeister

Edmund Kollon

Reporter M. Hildmann

Pilli Renate Rainer

Bertha Marianne Elman

Grete Erka Fed

Zinkenkarl D. Bernhöf

Treff-Is Gustav Albert

Bochumer M. Andriano

Pola Marianne Elman

Romofowski Lehmann

Deutscher Dilmir Wanders

Paule nach dem 5. Bild.

Anfang 19 1/2 Uhr.

Ende nach 22 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, den 25. Jan.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle.

Ausspiel von dem Salon-

Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zu „Die Ent-

führung aus d. Serail“

von Mozart.

2. Die Publicisten, Walzer

von Joh. Strauß.

3. Fantasia aus der Oper

„Fiascos Hochzeit“ von

Mozart.

4. Frühlingslied von F.

Mendelssohn.

5. March.

Kurhaus-Konzerte

Mittwoch, den 25. Jan.

Konzerte

Leitung:

Konzerth. A. Bergmann.

16 Uhr:

1. Ouvert. zu „Alf Baba“

von L. Cherubini.

2. Ballettmusik aus „Les

petits riens“ von M. A.

Mozart.

3. Canzonetta aus dem

Quartett op. 72 von

Wende, slobn-Bartholdu

4. Fantasia a. „Der Trou-

badour“ von G. Verdi.

5. Ouvertüre zu „König

von Dvort“ von Adam.

6. Künstlerleben, Walzer

von Joh. Strauß.

7. Bauernpolka von Joh.

Strauß.

20 Uhr:

1. Dramatische Ouvertüre

„Barricade“ von G. Bizet.

2. Suite Miniature von

E. Lüt.

3. Fantasia aus „Samson

und Dalila“ v. Saint-

Saens.

4. Zwei konfonische Tänze

von E. Grieg.

5. Ouvertüre zu „Kauslan

und Pudmilla“ von M.

Glinka.

6. Sinfonische Tänze v. Ranner.

7. Feuerfest, Polka von

J. Strauß.

Rundfunk-Programme

Mittwoch, 25. Januar.

Kranthor (12. 428), 12.30 Uhr

Was Kell. Mitagskündchen

der Hausarbeit. 13.30 Uhr Die

stunde der Jugend. Vortrag:

Junfer Spiel von Gelingen

und andere Raubritter. 14.30 Uhr

Konzer des Rundfunkorchesters

(Operetten). 17.45 Uhr Die

Wochenstunde. 18.15 Uhr Berem-

nachrichten und andere Mit-

teilungen. 18.30 Uhr Vortrag:

Wiedelnd. 19 Uhr Die Schach-

tunde. 19.30 Uhr Stenograph.

Fortbildungskursus für W.-Ängler

und Fortgeschrittene. 20 Uhr

Sendebegrüßung. Vortrag:

Das Verleben eines

Kontrollirhs. 20.15 Uhr Was

Stuttgart: K. B. B. B. B.

(Kult. und Gefangenschaft)

Stuttgart (19. 379), 12.30 Uhr

Wetterbericht. — Anschließend:

Schallplatten-Konzert. 19 Uhr

Wochenstunde. 19 Uhr Vortrag:

Geistmarientunde für die Jugend

16.15 Uhr Nachmittags-Konzert.

18.15 Uhr Vortrag: Erfahrungen

mit freien und unfreien Indu-

strialen. 19.30 Uhr Berufsständ-

en. 20.15 Uhr Vortrag: Die Eng-

ische Sprachunterricht. 20.15 Uhr

Von Tieren. (Unterhaltungs-

abend.)

Berlin (19. 483), 15.30 Uhr

Freizeitungen und Freizeiten.

Vortrag: 16.30 Uhr Vortrag: Die

Wochenstunde. 18.15 Uhr Berem-

nachrichten und andere Mit-

teilungen. 18.30 Uhr Vortrag:

Wiedelnd. 19 Uhr Die Schach-

tunde. 19.30 Uhr Stenograph.

Fortbildungskursus für W.-Ängler

und Fortgeschrittene. 20 Uhr

Sendebegrüßung. Vortrag:

Das Verleben eines

Kontrollirhs. 20.15 Uhr Was

Stuttgart: K. B. B. B. B.



Inventur.

Einzelpaare
zu und weit unterm
Einkaufspreis!

Während meines
Ausverkaufs
gebe ich auf die seither
schon billigen Preise
meiner **nur** regulären
Ware **noch**

10%
Rabatt

schuhhaus
Deuser



Wiesbaden, Bleichstr. 5
Ecke Helenenstraße.

100

Franz Ries
Lena Ries, geb. Lenz
Vermählte.

Wiesbaden
Biehnorenstr. 10
Bücherstr. 31

Nordamerika
Securus
10. 12. 1927

Aus Anlaß eines Spezialfalles wird darauf
aufmerksam gemacht, daß das Anziehen und Ein-
sammeln von Geschossen auf den Schießplätzen der
Besatzungstruppen verboten ist. Es besteht auch bei
Zusammenhandlungen die große Gefahr, daß durch
Explosionen der Geschosse Personen leicht zu schwerem
Schaden kommen können.

Wiesbaden, 19. Januar 1928.

Die Polizeiverwaltung: Froitzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Januar 1928, 9½ Uhr, werde
ich im Hofe Dranienstraße 12 öffentlich meißelnd
gegen Versteigerung verfahren:

1. Benkerstr. 2. Tische, 3 Stühle, 1 Regal, eine
Tisch mit Aufsatz, 23 Dosen Büchsenmilch u. a. m.
Die Gegenstände eignen sich für Möbelfabrikation.

Wiesbaden, den 23. Januar 1928.

Richter, Obergerichtsvollzieher,

Dranienstraße 48.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, 25. Januar, 16 Uhr, werde ich
Reitplatzstr. 24, beim an Ort u. Stelle: 600 verich.
Bretter, 51. Brikerholz, 1 Karmordale, 1 Kation,
Registrierfalle, 1 Tische, 1 Spiegel mit Komode, 60
Damenstühle, 1 Radioapparat, 1 Regal, 1 Flügel,
1 Kalligraphie, 1 Belamantel, 180 Mr. Stoff, eine
Partie Damenkleider u. Mäntel, 1 Hügelgarnitur,
2 Bücherregale, 1 Partie Bücher, 1 St. Küster, eine
Badeneinrichtung u. a. mehr öffentlich zwangsweise
gegen Versteigerung verfahren.

Wiesbaden, den 23. Januar 1928, 20 Uhr:

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.

**„Das Christentum vom heiligen
Gral in der Großstadt“**

Pfarrer S. Wehel.

Der Vortrag wird veranstaltet von der durch
Dr. Fr. Mittelmeier begründ. Christengemeinschaft.
Karten zu 1 M. an der Abendkasse, Gewerbs-
kass (Ausweis) u. Kinderbewilligte Ermäßigung.

Konkursverhütung

durch außergerichtlichen Vergleich, Beratung in
Steuerfachen, Vermeidung von Außenständen gegen
Insolvenzproklamation, Revisionen u. Treuhandgehalt.
E. Stein, Wiesbad. Webergasse 21, I. Tel. 8491
Treuhand- und Steuerberater.
Sprechst. 9-12 Uhr vorm., außer Samstags.

Naturbehandlung!

Größte Erfolge bei Gicht, Rheuma, Nagenjäre,
Geschwären (keine Spritzen).

Komme auf Bestellung ins Haus. In Referenzen
zu Diensten.

Sprechstunden:

Wiesbaden, Hotel Union, Kungasse, Zimmer 2.

Jeden Dienstag und Donnerstag von 2-5 Uhr.
Wiesbaden-Biedrich, Straße der Republik 34.

Tel. phon 69.

Die Bona-Fasson-Matratze D. R. G. M.

ist die ideale Matratze, die Sie schon lange suchen
Neuauflage • Umarbeitung • Anfertigung bei
Zugabe v. Material • Nicht teurer als eine gewöhnl.
Matratze • Solide Arbeit • Zahlungserleichterung
M. GERSCHLER, Fabrikation, Wilhelmstr. 16
Fabrikniederlage und Detailverkauf Hofstraße 12

Thermalbäder

direkt aus der Adler-Quelle, werden zu jeder
Tageszeit geliefert.

Das Gute und Beste ist bade zu Hause.

Bäder-Lieferant Friedr. Heifer

Bülowstraße 15.

Matulatur

zu haben im

Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

**Spottbillige
Möbel-
Gelegenheitsläufe**

Mod. Speisezimmer
(bkl. Eiche), gut gearbeit.,
kompl. mit Auszugstisch u.
Stühlen, nur 320 Mr.

Mod. Büfett u. Kredenz
(bkl. Eiche), 1,80 m. br.,
nur 235 Mr.

Elegantes Herrenzim.
f. neu. kompl., nur 490 Mr.

Beachtliche Küchen,
natur lal., kompl., nur
255 Mr.

1 Büfett
(bkl. Eiche), fast neu, nur
95 Mr.

1 mod. Kredenz
(Eiche) nur 60 Mr.

Eleg. eich. Hängarderobe
nur 35 Mr., Spiegelstich,
in weiß u. nuss., sehr bill.

Waldkommoden mit und
ohne Spiegel u. Marmor
von 22 Mr. an. Vertigo,
nuss.-pol., nur 50 Mr.,
prima neue Chaiselongues
(verstellb.) nur 48 Mr.,
runder Herrenzimmerstisch
(Eiche) nur 25 Mr., eigne
u. einzel. Betten, Schoner-
beden, Matratzen in See-
gras, Wolle u. Rohhaar,
Nachtsch., Stühle, Feder-
betten usw. laufend bill.
zu verk. Echl. Teilschlafung
gekauft.

Schmidt, Helenenstr. 9 u. 11
an der Bleichstr. Tel. 6977

Ein
**gesunden
Schlaf**

und damit eine Kräf-
tigung des ganzen Ner-
vensystems erzielen Sie
aus der echten

'Baldravin'

Patentamtlich geschützt
unter Nr. 342681. Er
enthält sämtlichen Ex-
traktstoffe des Bal-
dranwurzel in kräftigen
Süßweins gelöst. Alle
Nachahmungen, die als
ebenbürtig ausgeboten
werden, weisen man ent-
scheiden zurück.
Zuhaben in Apotheken
und Drogerien, bestimmt
in der

Löwen-Drogerie, Well-
straße 27, Droge, Lillie,
Moritzstr. 12, Drogerie
Breecher, Neugasse 14,
Drogerie Fr. Rüdler,
Langgasse 23, F89

Heidel. Bld. 8, 12, 15 Bl.
Böckeler Straße 11.

Notieren Sie:

Zu verleihen

Ball- u. Trauer-Anzüge

Schneidermeister Riegler, Mauritiusstraße 4. I.

Echtheitsbad!

„Marle Emopinol“ ist ein
vorzügliches Entfettungs-
präparat, das als Bade-
zusatz dem warmen Bad
beigefügt wird. Die
Tätigkeit der Talg- und
Hautdrüsen wird stark an-
geregt. Dierdurch entsteht
eine vermehrte Fettabson-
derung. Schlanke Linie,
Gesundheit u. dauerndes
Wohlbefinden sind der Er-
folg. 1 Bad 2-3 Mr. 1,25,
nur 20 Bäder 2-3 Mr. 20.
Nur erhältlich: 187

Drogerie u. Parfümerie

Moebus,

Leinwandstr. 25.

Gernsbacher 2007.



In jungen wie in alten
Tagen

Irish Doppelherz mit

Wohlbehagen.

Schwache Nerven
sind die Grundur-
sachen der meisten
Krankheiten. Blut-
armut, Herzklappen,
nerv. Kopfschmerzen,
Schwächezustände
sind Art. Unlust zur
Arbeit, Zittern, Ap-
petitlosigkeit, Sch-
laflosigkeit, nerv. Ma-
genbeschwerden soll
nur durch
Doppelherz
dem von der Wissen-
schaft anerkannten
Nervenkraftigungs-
Mittel behand. werd.
Alles geht mit der
Morgenschwäche.
Verlangen Sie in der
nächst. Drogerie od.
Apothek Probe, zu
2 Mk. 50 oder 90 Mk.

Zu haben in allen Apoth.
und Droge. bestimmt bei
Drog. Breecher, Neugasse
14; Mediz.-Drog. Hygiea
J. Chr. Tauber, Ecke Mo-
ritz- u. Adelheidstr. 34;
Schloß-Drog. O. Siebert,
Marktstr. 9; Mediz.-Drog.
M. Staffei, Dotzheimerstr.
63; Wiesbaden Biedrich;
Drog. W. Tepper, Straße
der Republik 8.



Am Sonntag nachmittag 1 45 Uhr entschlief im Alter
von 37 Jahren, wohl versehen mit den hl. Sterbesakramenten,
nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute,
treusorg. Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Anna Maria Müller

geb. Schindler

Die trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Müller u. Kinder.

Wiesbaden, Moritzstr. 60, Abmannshausen, den 23. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. Januar 1928,
nachmittags 3 30 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus
statt. Das Seelenamt ist am Mittwoch, vormittags 7½ Uhr, in
der Dreifaltigkeitskirche - Von Beileidsbesuchen und Kranz-
spenden bittet man freundl. Abstand zu nehmen.

Berichtigung.

In einem Teil der Tagblatt-Ausgabe vom Montag,
den 23. 1. ist durch ein Versehen in der Todes-Anzeige
für **Frau Paula Schleim** der Name **Scheiml**
gedruckt.

Es muß richtig heißen:

Paula Schleim.

Den sicheren Weg

die Angehörigen vor Not und Sorge zu schützen,
bietet die

Evangel. Sterbevorsorge für Nassau

Rechtsanspruch auf das Sterbegeld!

Keine Wartezeit!

(Keine Versicherung auf Gegenseitigkeit, daher auch
keine Nachschußpflicht)

**Aufnahme-ähig sind alle gesunden
Personen bis zum 80. Lebensjahre.**

Bei Tod durch Unfall doppeltes Sterbegeld!

Monatsbeitrag 50

Bei Zahlung eines mehrfachen, jedoch höchstens 10fachen
Monatsbeitrages kann Anspruch auf ein entsprechend
mehraches Sterbegeld bis zu **2.000.-** er-
worben werden.

Kinder vom 2. bis 16. Lebensjahre sind in die
Versicherung der Eltern **kostenlos**
eingeschlossen.

Das Sterbekapital ist garantiert durch das kirchlich
bestens empfohlene und gut fundierte Versicherungs-
Unternehmen „**Neuer Atlas**“ Lebensversicherungs-
Aktien-Gesellschaft, Ludwigsb. am Rhein.

Auf Wunsch kostenlos u. unverbindl. Bestreterbesuch.

Anfrage und Anmeldung bei der

Evangel. Versicherungszentrale E. V.

Zweigstelle für Nassau:

Evangelischer Verein für Innere Mission.

Wiesbaden, nur Luisenstraße 45, Parterre.

Gernsprecher 5773.

F226

Frost- und Hautcreme

wie Sloopin, Mosca, Gr. Mouson, Slida,
47 11, Zuckoo u. a. in nur bester Qualität
und billigst. Preis bei R. Brosinsky,
Bahnhof-Drog., Bahnhofstr. 10, 4.4944.

Zuckerkrank?

Versuchen Sie Dr. Fromm's

gute Conglutin Nahrungsmittel. In. Treibstoffe frei!

Wiesbadener Niederlagen:

Feinkosthaus **Emil Mees**, Gr. Burgstr. 16, Ruf 9331
Mayers Reformhaus, Rheinstr. 71, Ruf 4958

185

Nach langer, schwerer, mit großer Ge-
duld ertragener Krankheit, verschied heute
plötzlich und unerwartet meine liebe gute
Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Heinz

geb. Mohr.

In tiefer Trauer:

Gottfried Heinz.

Wiesbaden-Sonnenberg, 22. Januar 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch nach-
mittags 4 Uhr von der Leichenhalle des
Friedhofs in Sonnenberg aus statt.

Dankagung.

Allen, die bei dem Hinscheiden unseres
lieben Entschlafenen, meines unvergeß-
lichen Mannes

Heinrich Schauer

uns ihre herzlichste Teilnahme bewiesen
sowie für die reichen Blumen- und Kranz-
spenden und das Ehrengeleit zur letzten
Ruhestätte sage ich herzlichsten Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schauer, geb. Federle.

Wiesbaden, den 24. Januar 1928.